THIP GUAUPHP JPHUM JPHUM

Asholer monatl. 70 d, viertelf, 2.10 .K. Qurch Tröger und Agenturen: Monail. 80 d, viertelf. 2.40 .K. fret ins Oans. Durch die Polt: Monatl. 1 .K., wierielj. 1 .K (obne Beftellgebiller).

Mittelrheinische Zeitung. Berlag und Redaktion: Rikolaspraße 11. Filiale: Manritinsftraße 12.

Auseigenpreise:
Die Koloneliseite in Wiesbaden 20 de Deutschland 30 de Aussland 40 de Die Reflameseite 1.50 ek. Auseigenvännahme: Für Abendansgade dis 1 Uhr mittags, Arorgenausgade dis 7 Uhr abends.

Gerniprecher: Buferate und Abonnement: Rr. 199, Redaftion: Rr. 189; Berlag: Rr. 819,

311 Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 21. Juni 1914.

68. Jahrgang.

Teilreformen im Strafprozeß.

Bon Oberlandesgerichterat Dr. Roldete.

Bon Oberlandesgerichtsrat Dr. Röldete.

In der letten Zeit ist die Frage, ob im Strasprogeß keilreformen vorgenommen werden follen, wieder mehrach dientlich beiprochen worden. Im Actistisk waren entiprechende Antröge gestellt worden, hervorragende Paramentarier aller Parteien haben sich auf Antrage in der Deutschen Juristenzeitung (Rr. 4 von 1914) hierüber gestwert und in der Leipziger Zeitschrift für Deutsches Recht Ur. 2 von 1914) hat der Geh. Justizrat und vortragende Nat im Preußichen Julitzministerium die baldige Borsahme solcher Teilreformen besürwortet. Die Regierung berbielt sich diesen Anxegungen gegenüber disher ablehand. Sie wird auch wenig Neigung verspären, weitere keilreformen dem Parlament vorzuschlagen, nachdem der Atlandschaft eine Anxegungen gegenüber die Angenende dat unter den Tisch fallen lassen. Auf lebbastes Orängen ut öffentlichen Meinung hat sich die Regierung bereit inden lassen, dem Reichstag im Derbit 1912 eine Borlage ist. des Strasversabrens gegen Jugendliche zu unterzieten, und zwar is einer Korm. die alle Garanten einer steinen, und zwar in einer Korm. die alle Garanten einer steinen genenstlich in eine Fastung gebracht, die mit den Becklüssen der sich mit der Berdlüssen vertigtellung bot. Denn man hatte die Borden weiter kommission des Archöstags übereinstmite, die sich mit der Resorm des Etrasperaforens beschlüssen dereigtellung bot. Denn man hatte die Bordlüssen dereigtellung bot. Denn man hatte die Bordlüssen dereigten underer Bewölferung lebbaste Berdlüssen der sich hatte. Trozdem hat der Reichstag diese Kollage ind an Ende beraten, sondern beim Schluß der Erstung unter den nich der Bedeuten Recision unterer Bewölferung lebbaste Berdlüssen der flebenagen der nicht das am wenlichen mit weitere Teilreiormen, wie auch auf eine allgemeinen steil ist unter Ersafprozesbordung von den großen der flebenagen kann das an wenlichen allen ist geschen der flebenagen konten das am wenlichen der in gehopen der geschleben der flebenagen konten des anspelne des die zu in jahre 1870 begann ei

ding im Jahre 1870 begann eine Bewegung einzuseben, die wichtige Beränderungen des Gesehre berbeizusühren suchte. geigstags lebhaft dafür ein und im Frühiahr 1804, also bei üngefähr gerade vor zwei Jahrzehnten. wurde die erfte underen des Gerichtsverschusses der Megierung betr. Neuderung des Gerichtsverschussesgesehres und der Strafprozehordnung veröffentlicht. Stilber hat sich der Reichstag mit kürzeren Baulen fast indauernd mit dieser Angelegenheit besaht, ohne ein positives Resultat zu erzielen, abgesehen von einzelnen wenister Bunkten, z. B. die Einsührung einer Enischäligung der benden Gerickstenden

unichnlidig erlittene Darole will man vorläufig an die Reform bes Strafverfahrens nicht mehr herantreten. Es fon dunächt die Revision bes materiellen Strafrechis durchtlibre marken deren Vorbereitung jest im besten Gange atnacht die Revision des materiellen Strafrechts durchticht werden, deren Borbereitung jest im besten Gange in und die den Reichstag vermutlich vom Jahre 1917 ab bestätten wird. Bie lange — das sieht freisich noch sehr Beiligen wird. Bie lange — das sieht freisich noch sehr Beiligen wird. Bie lange — das sieht freisich noch sehr Beiligen wird. Die fer der der den der Reichstagsberatungen zu erwarten, fürchte im Indenielt, das es bei dieser Gelegenbeit im Reichstag zu is ichweren Kämpfen kommen wird. An Gegensätzen fehlt in der Materie des Strafrechts wahrlich nicht, und ich tianber Materie bes Strafrechte mabrlich nicht, und ich ben politifchen Wegenfaben im Reichstag febr gelitten bie Reform bes materiellen Strafrechts von diefen We-aben noch in viel hoberem Grade berührt werden wird, in dem Buftandefommen bes neuen Strafgefebunges bebnung aber wieder bie Gertigftellung der neuen Strafprogestellung abhängen, die jum Zeil wiederum durch die Renbird man mindeftens mit dem Ablauf eines Jahrgebnis bis man mindeftens mit dem Ablauf eines Jahrgebnis big man Jufraftireten der neuen Strafprozesordnung big men fonnen. Optimiften nehmen eine etwas fürzeren beitenn. dem Abichluß der Reform noch nicht die Rede fein. Unter diesen Umständen erscheint die Frage der Bortranm an, mahricheinlich wird aber auch in gebn Jahren Band ber lebten Beit auch folden Teilreformen fein gunftibes Doroftop ftellt. Aber angesichts so vieler schwerer Un-beraftlichteiten, die mit unserem Strafverfahren ver-berden find, muß entschieden der ernftliche Beriuch gemacht beteben, wenigstens einzelne dieser Wishkände baldigft au Beite des Etrasversahrens bandeln, die in sich abgeschlossen und nicht metischende Aenderungen der gangen Strafbidgende nicht weitgebende Aenderungen der gangen Stigenstellen beitgefterden. So halte ich es 3. B. für inwöslich, im Wege einer Teilreform die Bernfung gegen bei Urteile der Etraffammern einzuführen, wenn auch das beiten bieten beiten bei und nicht meitgebende Aenderungen ber gangen Strafde Uttetle der Strafkammern einzusübren, wenn auch das stellen dieser Berufung sich auern empfindlich bemerkbar twacht und ichon im Jahre 1888, vier Jahre nach dem Indiaerten der Strafprozehordnung, zu entsprechenden Andluret im Reichötag gesührt hat. Aber die Frage der Nebunti der Faufe der Fahre immer mehr in den Mittelbeit der Fahre immer mehr in den Mittelbeit der Fahre immer mehr in der Mittelbeit der Fahre immer mehr in den Mittelbeit der Fahre im Betreten und hat so sehr in die in die in wichtle des Strafversahrens, insbesondere Indiae in die so michtige Krage der Organisation unserer

nichtenen Gebiete des Strasversahrens, insbesondere birafaerichtsbarkeit, der Ministrung der Laganisation unserer nichtsbarkeit, der Ministrung der Laganisation unserer nichtsbarkeit, der Ministrung der Laganisation unserer nichtsbarkeit, der Weiwirtung der Lamungerichte, nim, der nichtsbarkeit, der Beibebaltung der Schwurgerichte, nim, der nicht der des Etrasversahrens gelößt werden kann, dientliche Meinung gerade auf die Einsibrung der Archaufliche Meinung gerade auf die Einsibrung der Reining liegen, lebhaft zu bedauern, indesten würde eine die Einsibrung der Berufung gerichtete Teitreform dalse haben, nur ein Scheitern auch dieser Resorm zur

Unders verhalt es fich 3. B. mit einer jo fonfreten Grage wie der Reform der Unterfuchungsbaft. Mit Recht betont die Regierung in der Begründung der letten Borlage, daß einen viel erörterten Miftiand die Anwendung der Untersuchungsbaft in Sachen, deren geunivendung der Uniersuchungsball in Sachen, deren geringe Bedeutung eine so einschneidende Mahregel nicht rechtsertigt, bildet. Im Zusammenbang damit fiebt der Mangel an Borichriften, die eine gründliche Nachprüfung der Berhaftung sichern. Nach dieser Richtung hat die Strasprozehlommission, die von 1903—1905 im Reichsjuftzamt tagte, sehr beachtenswerte Besterungsvorlichtige gemacht, die vor allem die rein mechanliche Berdängung der Untersuchungshaft hindern und eine arfühlischere Arblung Itnterindungshaft bindern und eine gründlichere Brufung des einzelnen Galles durch das Gericht bewirfen follen. Sier ließe fich durch eine Rovelle gur Strafprozegordnung icon viel belfen,

schon viel belfen.
Dasselbe gilt von der Resorm der Beeidigung der Zeugen und Sachverständigen. Grüber berrichte ein lebbafter Streit, ob die vorgängige oder die nachträgliche Beeidigung aur Derbeisistrung einer wahrsteitigemäßen Ausjage mehr geeignet iet. In den sieden siger Jahren gab man dem Boreid den Boraug, sodaß er damals in das gerichtliche Berfahren ausgenommen wurde. Inzwischen haben sich die Ansichten gesindert. Dente glaubt man, daß der Raceid wirtigmer sei. Insolge dessen dat man durch die tehte Rovelle zur Bivilprozechordnung angeordnet, daß im Zivilversahren grundiählich die Zeugen und Sachverständigen nachträglich zu beeidigen sind. Auch hat man verschieden jonitige Verbeiserungen des Beeidigungsversahrens vorgenommen. Gewiß läht sich darüber streiten, ob der Voreid oder der Racheid besier ist. Aber unstreitbar ift, daß garnichts eine Imterscheidung rechtüber ftreiten, ob der Boreid oder der Racheid bester ist. Aber unstreitbar ist, daß garnichts eine Untericeidung rechtsertigt, wie sie gegenwartig awischen dem Zivis und dem Strafversabren besieht, indem in ersterem die Zeugen nachträglich, in letzterem aber vor ihrer Aussage vereidigt werden. Odit einer Resorm der Eidesvorschriften im Strafversabren lätt sich dann auch eine Einschräftung der Eidessessichten, die Einsübrung einer Bestrafung für uneidliche falsche gerichtliche Aussagen und eine Beseitigung des religiösen Eides verbinden.

Eine weitere Teilresorm betrifft das ichon oben erwähnte Verstahren gegen Augendliche Est ib

wähnte Berfahren gegen Jugenbliche. Es ift bringend zu wlinichen, daß trob des unbegreiflichen Verhaltens des Reichstages die Regierung die Borlage is bald als möglich im Reichstage wieder einbringt. Denn es handelt sich bier nach der Ansicht der Sachverständigen um einen Rothand, bessen baldige Beseitigung dringnd not-

Much bie Ginführung eines ich leunigen Berfabrens für die Aburteilung von Berbrechern, die auf friicher Tai ertappt werden und ohne weiteres zu überführen find, ift witnichenswert. Erft vor furgem wurden wir mehrfach an die Mangelbaftigkeit unferes Verfahrens erinnert, als aus London gemeldet wurde, daß die Suffragetten, die sich in folch frivoler Beise an wertvollen Aunst-werken vergangen haben, schon am Tage nach der Lat ab-geurteilt worden sind. Gerade das fehlt unserem Straf-versahren. So sehr aber auch eine Strafprozehordnung die Auverläffiafeit und Gründlichfeit des Berfahrens ficher fiellen nuß, so darf doch nicht aucher Acht gelassen werden, daß das öffentliche Juteresse eine rasche, nicht durch unsötige Formalitäten gehemmte Selbsthebung der Strafprechispfleger fordert. Die Birriamfeit der Strafe wird erschied bobt, wenn fie ber Strafe möglicht balb nachfolgt, Auch bem Intereffe bes Taters ift baufig burch eine raiche Erledigung der Cache am beften gedient und Borichriften, die tin vermeintlichen Intereffe besfelben bas Gericht an um-ftändliche Formen binden, erweisen fich oft als nachteilig für ihn. England und Frankreich besitzen ein ichleuniges Berfahren, wie es auch bei uns eingeführt werden konnte trop mander doftrinarer und theoretifder Bedenfen,

Econ biefe Beifpiele geigen, bag es an ber Doglichfeit von Teilreformen im Strafversahren nicht fehlt. Biel-leicht werden aber durch iolde Teilresormen die Schwierig-feiten der allgemeinen Resorm auch gemildert, da auf diese Beise mancher der Resorm gefährliche Stein des Anftoges vorzeitig aus dem Bege geräumt wird. Deshalb jollte man im Inieresse unszere Rechtspflege bei dem Fordern von Teilreformen bebarren.

Ein schlechter Troft.

@ Ein frangofifches Blatt fucht noch nachträglich bie deitäfrige Dienstzeit in Frankreich durch die Behauptung zu rechtserigen, bei der Entrevue in Konopilot fei die Erhöbung der militärischen Dienstzeit in der deutschen und öfterreichischen Armee auf drei Jahre in Aussicht genommen worden. Halbamtliche deutsche Zeitungen haben noch am gleichen Abend diese Radricht babin verwiesen, mo fie bingebort, ins Gabelreich. "Beder in Deutschland noch in der Donaumonarchie befteht die Absicht, den Gedanken einer Berlängerung der Millstärdtenftzeit in Erwägung au gieben." Das französische Marchen hat seinen Zwed nur für wenige Stunden erfüllen können, die Derren Franzosen müssen sich schon damit absinden, daß sie bis auf Beiteres mit der Verlängerung ber Dienftgett auf bret Jahre alleinfteben.

Ber die militärpolitiichen Jukande im deutschen Reich auch nur einigermaßen kennt, weiß, daß in den lebten Jahren wohl öfter von einer Berfürzung, nicht aber von einer Berfürzung, nicht aber von einer Berfängerung der Militärdienstpflicht die Rede gewesen ist. Ernschaft wurde die Frage zum lebten Male im Mal vorigen Jahres anfählich der großen deeresvermehren in deutschen Pietragen geschender. ring im bentichen Reichstag verhandelt. Dort batten die Sozialdemofraten in der Andactfommiffion einen Antrag auf Berabiegung der Dienkpilicht für idmitliche Mannschaften auf ein Jahr eingebracht. Aber fie blieb mit diesem Antrag isoliert. Die Fortschrittspartei, die allmähliche Gerabsehung der Dienstzeit anstrebt, machte den Bermitt-lungsvorichlag, junächft einmal versuchsweise bei je einem Infanterieregiment jeder Division und bei ie einer Kom-vagnie ieben Jägerbataislons zweimal im Jahre, im Frühlahr und berbft, Refruten einzusiellen und sie dann icon nach achtzehnmonatiger Ausbiloung gu entlagen. Das

ichon nach achtzehnmonatiger Ansbildung zu entlassen. Das Experiment sollte, wenn es Erfolg hätte, die allgemeine Berkürzung der Dienstzeit auf 18 Monate einleiten, die mit Rücksich auf die besiere gestige und körverliche Aussbildung der Fugend wohl erreichbar erscheine.

Die vorgeschlagene fortschrittliche Resolution sand indes feine Mehrheit im Reichstage, aumal gerade die Franzoien an die Berlängerung der Dienstzeit hevangetreien waren. Unter diesen Umständen war es dem Ariegsminister leicht, die Gesahr abzuwehren. Der Augenblich, so sührte er aus, wo unsere Rachbarn zu einer längeren Dienstzeit übergingen, sei wohl der ungünstigste für Austellung gegenteiliger Experimente in Deutschland. Man habe sich zwar in allen maßgebenden militärlichen Kreisen mit der zweisährigen Dienstzeit völlig abgefunden, aber nur durch äußerste Anstrengung aller Kräfte und durch energische Beschräntung auf rein kriegsmäßige Ausbildung der gifche Beichräntung auf rein friegsmäßige Ausbildung der Soldaten. An diesem Zuftande dürse jedt uicht gerfittelt werden. Rach diesen Ausführungen wurden dann die vorliegenden Anträge auf 18- und 12monatige Dienftzeit ab-

gelehnt.
Dieser Vorgang bietet zwar an sich noch feine Gewähr gegen eine Berlängerung des Dienstes. Allein wenn man die amtliche Versicherung des Ariegsministers von den aufriedenstellenden Erfahrungen mit der zweisährigen Dienstzeit in der Armee in Verbindung mit den ichweren Kämpsen bringt, die Caprivi bei der Versätzung von drei auf zwei Jahre zu bestehen hatte, io kann niemand in Deutschland auf den Gedanken kommen, es würde wieder einmal eine Verlängerung eintreten. Allen lebhasten Zwei sich die der willtärischer Sachverkändiger zum Troh hat sich die zweisährige Dienszeit glänzend bewährt, das deutsche Seer erfreut sich nach wie vor einer friegsmößigen Ausbildung und ist nach dem Urteil maßgebender Stellen durchaus ichlagfertig; Refruten sind selbit nach Einführung der neuesten Versätzung im Uedersluß vorhanden (38 000 leberzählige im lebten Derbst), es sehlt also jeder Schein eines Grundes für die Rücksehr zur dreizigkrigen Dienszeit in Deutschland.
Daß im Uedrigen auch bei der deutschen Geeresseitung die aunütige Rückwirfung der besteren gestiligen und körper-

bie gunftige Rudwirfung ber befferen geiftigen und forper-lichen Ausbildung ber beranwachlenden Ingend auf die Ausbildungsmöglichfeit der Refruten anerkannt wird, be-Musbildungsmöglichkeit der Refenten anerkannt wird, beweiß ihre eifrige Förderung der neuesten Jugendertichtigungsversuche. Auch die siele Ansdehnung der Einstellung von Einjädrig-Freiwissigen in das heer und die Marine darf als ein Beleg dafür angesehen werden, daß an
maßgebender Stelle keine Reigung aur Berlängerung der Militärdienstzeit besieht. Benn also uniere weülichen Lachbarn keinen anderen Troft für ihre Ricktehr zum Dreijahrödienst haben, als die Hoffnung auf ähnliche Betröftet

Die albanischen Wirren.

Die "Rriegemarine" in Tatiafeit.

Hus Rom melbet man: Der Dampfer "bergego. wina" bat vorgeftern unter albantider Blagge bas Bombarbement von Schiaf und Ramaja fortgefest und fechaig Miribiten an Bord genommen. Das Ergebnis des Bombardements ift unbefannt.

Falfder Mlarm,

In ber Racht sum Camstag entftanb in Duraggo falicher Alarm. Patronillen ichoffen gegeneinander. Es gab fechs Tote und mehrere Bermundete.

Bie ferner aus Durago berichtet wird, bat der Burft am Freitag vier Bertrauensmanner, von benen einer ein Mohammedaner ift, in geheimer Miffion nach Schlat gefdidt. Zwei maren um 61/2 Uhr abende wieder im Ronat, tonferierten mit bem Gurften und febrien um 8 Uhr abende nach Schlaf gurud.

Rurze politische Nachrichten.

Das preugifde Rommunalabgabengejen,

Die Kommiffion bes preugifden Abgeordnetenhaufes für das Kommunalabgabengefet nahm am Donnerstag bei § 38 (Beranlagung der Personen mit weniger als 1200 Dt. Einfommen) einen neuen Bentrums-Antrag an, der eine Ausbehnung des Rinderprivilegs auch auf die Gemeindebesteuerung diefer Benfiten porfiebt.

Die neue rengifche Gemeinbeordnung augenommen.

3m Bandtag des Gurftentums Reng j. 2. murbe die neue Gemeindeordnung gegen die Stimmen ber Cogialdemokraten am Freitag angenommen. Die Regierung bat mit Annahme ber Borlage erreicht, daß die Sozialdemokraten zwar nicht von den Gemeinderäten ausgeschloffen werden, aber auch nicht mehr in den Stadt- und anderen Gemeinden die Majorität an sich reihen können.

Der Rudtritt bes bfterreichifd:ungarifden Gefanbten in Bufarejt.

Bufarefter Melbungen bejagen, daß ber Rudtritt bes ofterreiciich-ungariiden Geiandten, Grafen Czernin, in einiger Beit erfolgen werbe. Der Rudtritt bes Grafen Czernin war icon fruber beichloffene Sache, boch batte ber Befuch des Baren biefen Rudtritt ein wenig vergogert, ba

er jest unmittelbar nach dem Barenbefuche ben Gindrud eines überaus icharfen Affronis machen murbe.

Gin Abstecher Poincares,

Ueber die Reiseronte des Profidenten Boincard nach Petersburg weiß der "Figaro" eine vollfommen neue Tatsache ju berichten: Danach haben die Berhandlungen zwischen Paris und Stockholm über einen furzen Aufenthalt Boincarés in der ichwedischen Saupstadt ftattgefunden. Die Berbandlungen haben jetzt ihr Ende erreicht und Voincaré wird sich tatfächlich auf ber Nückreise von Kronstadt einige Stunden in Stockholm aushalten. Dem Blatte zufolge wird der Befuch, wenn er auch nur einen Att diplomatifcher Soflichfeit bedeutet, febr bedeutende und berubigende Folgen für Europa haben.

Das "bedrobie" Rugland,

Aus Betersburg meldet man: Der Griegsminifter Suchomlinow, der auf feiner Inspektionsreise in der Mandschuret weilt, hat einem Bertreter des "Charbinski Biestrick" gegenüber zugegeben, daß er seine Inspektion aus wichtigem militärischem Interesse unternommen habe. Rugland fet von allen Geiten vom Arieg bedrobt, habe ber Minifter gejagt, und burfe fich von den Ereigniffen nicht überrafchen laffen. Die hincfliche Regierung will eine Bahn vom hafen Matsiatichuanton unter Charbin bis gur Stadt Tupfen bauen. Da die Bahn burch einen Ranon ber rufflichen Ginflufiphare geben murde, fo fonne Ruf-Tand, wie der Minifter erffart bat, feine Erlaubnis aum Bau nur dann geben, wenn die Bahn breitspurig fein wurde, fo bag fie fich ju Kriegszwecken benuten ließe.

Die revolutionare Bewegung in China,

Die Beborden in Changhai beginnen unter ben in der Stadt angesammelten Revolutionaren aufguräumen. Taglich werden Maffenverhaftungen vorgenommen u. fpäterbin follen die Berhafteten bingerichtet werden, Aus den Bricien und Schriftfinden, die den Militärbehörden bei den Saus-fuchungen in die Sande gefallen find, geht bervor, daß die Revolutionare eine dritte Revolution bervorrufen wollten. Es murden u. a. Lager von Bomben und Baffen gefunden.

Die Lage in Mexito.

Die Rem-Porfer Blatter betrachten den Bermittlungsversuch als geicheitert. Der argentinische Botichafter Ravn ift nach Riagara Falls gurudgereift. Dort hat man ben Eindrud, Lasenrain moge ichliehlich noch provisorischer Prafident werden, aber die Babricheinlichfeit, daß noch eine Lösung dieser Frage gesunden wird, ift gering. — In Basbington wird erklärt, Beracruz werde besetzt bleiben, bis das merikanische Problem auf irgend eine Beise er-ledigt sein werde.

Sof und Gefellschaft.

Der Commeranfenthalt bes biterreichifden Raifers.

Kaifer Frang Josef wird bereits am 25. bs. M. die Reise jum Sommerausenthalt nach Jichl antreten. Der Kaifer wird auch in diesem Jahre Sirichfahrten und Jagdausflüge unternehmen, wogu ichon jest alle Borbereitungen getroffen merben.

Aus den Rolonien.

Telefuntenverbindung amifchen Gubmeft und Togo. Bie aus Binbhut gemelbet wirb, ift die Telefuntenverbindung swiften Deutsch-Sudwestafrifa und Togo berg: ftellt und nach erfolgter Abnahmeprufung in den öffentlichen Dienst eingestellt worden. Es gelingt bereits lebt, Telefunken-Depeichen von Sidowesiafrika über Togo nach Nauen bei Berlin zu fenden, wobei 8200 Kilometer drabtlos überbrudt werden. Die Entfernung entfpricht ber von Deutschland nach Siam.

Stadtnachrichten.

Wiesbaben, 21. Juni.

Conntagsgedanten.

Bir haben nicht den Mut, im allgemeinen au behaupten, bag mir feine Fehler und unfere Geinde feine Tugenben haben, aber in ein-

gelnen Fällen find wir nahe daran, es zu glauben. De la Rochesoucauld.
Die allgemeinen Wahrheiten sind es nicht, die am ichwersten einzusehen waren. Es ift die Anwendung auf den besonderen Fall, welche Mühe macht. Daß wir allzu mal Silnder seien und ermangelten des Ausmes, den wir vor Gott haben sollten, das wird ein seder in der Bibel ohne Biderspruch lesen und auch dem Moralphilosophen pergeiben, ber es ibm porbalt. Aber in einem bestimmten

Gall fich fegen gu laffen, daß man felbft unrecht habe und der Gegner im Recht fei, das ift eine Leiftung, die man febr oft nicht fertig bringt. Oft felbft bann nicht, wenn

für alle Belt sonft unser Unrecht auf der stachen hand liegt. Es gibt eigentlich nur ein Mittel, daß man sich das Beinigende dieser Frrung über sich ielber und die Berurteilung der Mitwelt wenn nicht völlig erspare, so doch erträglich mache: Man suche sich sein bei Zeiten vorher au sagen, was man sich sonst um so sauter von anderen

uachher muß fagen laffen.

Es ift der Bug, der gewiffe Frommler fo unangenehm macht, daß fie mit der Junge bereitwillig bei jeder paffenden und unpaffenden Gelegenheit befennen, die größten Günder ju fein, während fic doch diese anicheinende Demut fofort in ihr Gegenicil verfehrt, wenn man für einen be-ftimmten Fall von ihnen bas Zugeftändnis haben möchte, daß fie da unrecht gehandelt haben. Ster balt du dem vern Soundso eiwas nachgesagt oder angedichtet, was absolut nicht zutrifft; dort baft du der Frau A. gegenüber trop allen guten Scheins nur an dein eigenües Intereste gedacht; ein andermal hast du mit Praktiken Ersolge gemacht, die du deinem Feinde niemals vergeben würdest: das alles sagt ich unendlich viel schwerer, als das so demutig icheinende und oft doch fo bequem mit dem buntelbafteften Sochmut verträgliche Migemeinbefenntnis, daß auch du nicht unfehlbar feieft, bas gudem in vielen Gallen

obendrein nur helfen foll, einen gemachten Fehler in milderes Licht au rücken. Dier ift also ein sittliches Werf au verrichten, au dem wir uns durch eine ftrenge und nicht eben billige Selbst-erziehung crit fähig machen mussen. Und und jene allzubequeme Berufung auf die allgemeine Gundhaftigfeit und auf unfere eigene Gebibarfeit abgugemofinen, bas ift ber erfte Schritt auf biefem Bege ber Gelbftergiebung. Machen wir uns tlar, daß die Kennints des Einmaleins für fich allein noch fein Bert in. Das icheint nur Kindern io. Erft wenn wir es im Leben richtig anwenden und all uniere Enticheidungen praftisch auf ihm aufdauen, lernen wir seinen wahren Bert ichaben. So millien wir auch aus dem Bewußtfein unferer allgemeinen Beblbarfeit bie rechten Schluffe für unfere Gelbitbeurteilung in jedem besonderen Fall zu ziehen wissen, mussen nach dem sittlichen Ginmaleins von Gut und Boje und Mittelmäßig unfre eigenen einzelnen Taten zu berechnen verstehen, dann erst fommen wir zu der echten Beicheidenheit, die und unter die innerlich Bornehmen erhebt.

Go fonnen wir felbit bem Wegner gerecht merben, und fogar mitten im Rampf mit ihm. Und ift das nicht aufest unfer eigener Geminn? Denn wo wir ihm unrecht tun, verrennen mir uns ja nur in eigene Irrimer und geben dem anderen die Gelegenheit zu billigen Lorbeeren. Rur wem alles auf den Schein und den flüchtigen Augenblickserfolg ankommt, mag Siege feiern, die auf Ungerechtigkeiten und Unwahrheiten aufgebaut find. Wie voll ist unfer Leben, zumal unfer volltisches Leben, von iolden Augenblidefiegen! Muben wir uns nicht um folche! Gramen wir uns felbft nicht fo fehr um fie, wo Gegner fie über uns felbft erfochten. Laffen wir diese fleinen Triumphe ben fleinen Menichen, den Eintagsfliegen. Bedenken wir, daß man fogar dann groß und Sieger fein kann, wenn man fich von feinem Gegner da überwinden läßt, wo man er-

fennt, bag er recht habe. kenni, daß er recht habe.

Die Größe der Sachlichkeit, die über alles periönlich Kleine erhebt, ist wahre Demut. Sie wirit sich nicht weg, wo sie sich im Recht lüblt. Sie ist aber auch starf genug, das eigene Wollen und Urteilen an allgemeingültigen Mahnahmen zu messen. Das ist es, wozu Kraft gehört. Das in nicht so billig, als das allgemein gehaltene Sünderbefenntris, von dem sich dann doch grade immer diesenstigen Falle fo leicht ausnehmen laffen, auf die es eigentlich anfame. Berabicheuen wir die moblieile Bbrafe und fernen mir gerecht fein unferem Gegner fo gut, wie uns felbft!

Antionalliberale Gemeindepolitit.

Der Gedante, Fragen der Gemeindevolitif vom nationalliberalen Brogramm aus ju erbriern, ift icon por langerer Beit von unferen rheinifden Parteifreunden angeregt worden. Beranlaffung hat ihnen, wie es in dem auf dem Bertretertag in Reuwied erstatteten Jahresbericht beißt, die Tatfache gegeben, daß gerade in der Rheinvroving die Bahlen zu den Gemeindevertretungen immer mehr politischen Charafter angenommen haben, und Zen-trum, Sozialbemofratie und Fortidrittliche Bolfspartet bazu übergegangen find, Konferenzen der ihrer Partet an-gehörenden Gemeindeverireter zur Besprechung von Ge-meindeangelegenheiten abzuhalten. Der rheinische Provinzialvorstand bat deshalb beichloffen, zunächt durch eine besondere Kommission die Vorbereitungen zu einer gleichartigen Zusammenfunft der nationalliberalen Gemeindevertreter der Meinprovinz treffen zu lassen. Dieser Be-

ichluß murde auch in Reuwied debattiert. Gegenüber ben Bedenten, daß durch derartige Zusammenfünfte die Bolitt in solche Gemeindevertretungen getragen wurde, die bisher davor bewahrt geblieben seien, wurde von der anderen Seite ein solcher Standpuntt als am Der anderen Seite davor bewahrt geblieben seien, wurde von der anderen Seile ein solcher Standpunkt als ein Zdeal bezeichnet, das por den Tatsachen nicht ftandhalte. Die nationalliberalen Männer hätten sich mit aller Macht gegen das hineintragen der Politif in die Rathäuser gehräubt, aber sie müßten sich nun dagegen wehren, von andern politisch Organiserten majorisiert zu werden. Die Rationalliberalen könnten gar nicht mehr anders, als auch das zu tun, was die Jentrumspartei bereits seit langem tue, die iogaein eigenes Organ für die Gemeindevertreter besipe. Das Zentrum erkläre sich dort, wo es die Mehrheit nicht besipe, gegen politische Bahlen, wo es diese besibe, mache es Zengegen politische Bahlen, wo es diese besithe, mache es Zen-trumswahlen. Es wurde auch verwiesen auf das Kon-munalabgaben- und das Bohnungsgeset, von denen man nicht immer wisse, wo sie politisch ober gemeindlich seien. Diese Gesehe wilrben von den Parteien nach politischen Grundiäben gemacht. Daber sei es empfehlenswert, die Barteiandanger in den Gemeindevertretungen auf einem parretanganger in den Gemeindevertretungen auf einem solchen Bertretertag, wie er geplant sei, über das Berhältnis der Gemeinde jum Staat aufzuklären. Auch bei der Berteilung der Schullasten werde es noch zu ichweren Kämpfen mit dem Staat kommen; da müßten die Abgevordneten von den liberal gefinnten Gemeindevertretungen benachrichtigt und aufgeklärt werden.

Connivend!

3um 21. 3uni!

Die Sonne fintt und ichwindet hinter den Bergen. Langiom verfiegt das Licht. Doch im Bergeben lobert's nochmal auf, den himmel weit in Burpur badend. - Das ift der Echeiterhaufen Baldurs, der ba glubt. Der Licht. gott ftarb und berrichen wird die Racht, die bange, lange.

Bobl frahlt bas Ginaug Botans morgen wieder, bod matter mählich wird iein Glanz. Der Gott, der gestern noch in voller Mannesfrat, in neuem Berden Tat auf Taten ichaffen konnte, in dieler einen Nacht ward er aus Greis. Das Beh um seinen Somenichein, den Loges Tide aum Siel für das Geschoft des blinden Söders mählte, bat den Starken ichneck gewacht. ben Starfen ichwach gemacht. Siech wie das Ange, das des Erde heilbringend wenig Barme jeht mehr geben fann, ift auch der Arm, der jonft jo fühn und ftolg den herricherter geführt. Gein Reich gerfällt.

Gott Balbur fiarb. Die lichten Alen feben ibre Test ichwinden. Langfam verfiegt das Licht und herrichen wird bie Racht, die bange, lange, finstere Racht.

Rachtlänge des Kinderhilfstages. Man schreibt und: ist mit Sicherheit anzunehmen, daß alle Mühe, Arbeit und versönliche Aufopferung, die die Veranstalter und mit ihne die vielen Frauen und Mädden an die Vorbereitung und die vielen Frauen und Mädden an die Vorbereitung und die Vussischrung des Ainderhilfstages gewandt haben, nich nur den reichen sinanziellen Erfolg brachte, sondern under nicht nur geschaften Erfolg brachte, sondern under ern ichnisbedürftigen Kindern recht zum Segen werde Uniere Wieshadener einundzwanzig Kinderfürforgewerete werden nicht nur geschoert werden durch Zusübrung neuer Aräfte; dem Mittel, sondern auch durch Gewinnung neuer Aräfte; dem wielen, vielen Personen, die am Kinderhilfstag sammenes fann und dar i nicht ausbleiben, daß sich untereites wielen, vielen Personen, die am Kinderhilfstag sammen vielen, vielen Personen, die am Kinderhilfstag sammen und die ünd denielben gern als Mitglieder anschließen. Beir weisen die beinach Mädchen und Frauen aller bin auf die Krippe, Kapellenstraße 63, auf das Säug und beim auf die Krippe, Kapellenstraße 63, auf das Säug und beim im Baulinenstift, wo ihnen Gelegenheit zu bis dinderschungsbreilung des Stadiwerbandes für Jugendiet iorge hin, wo Wiegerinnen Gelegenheit sinden, mithat und sinderschungsbreilung des Stadiwerbandes für Jugendieten und der Sänglingspflege wird. Windern, mithat und sem den bankbar empfunden, um den Familiencharafter gewand danschlich find, mütterliche Sorgsalt angedelben lassen zu sinderharen wird viele, viele iretwillige Silfe geldt und dansbar empfunden, um den Familiencharafter gewand danschen, dei unseren Frauenwereinen zur Innter und Kädchen, bei unseren Frauenwereinen zur Innter und Rädchen, bei unseren Frauenwereinen zur Innter und Rädchen, bei unseren Frauenwereinen zur Innter und Rädchen, ein unseren Frauenwereinen zur Innter und Rädchen, bei unseren Frauenwereinen zur Innter und Rädchen, ein unseren Frauenwereinen zur Innter und Rädchen der Geweinden – fragt an bei der Speilung bedürftiger und der Weichterhalten au Gemeinden — fragt an bei der Speisung bedürftiger et, der (Goethestraße 8), beim Berein für Sommain pflege (Bureau Steingasse 9, 1. Stod), bei unserem jenderparadies im Tannus, dem Biesbadener derbeit, beim, bei der Gortabteilung dur leber wachung der fortener beim, bei der Hortabteilung zur Uebet, wachung der schulentlassenen Jugend gapel-wachung der schulentlassenen Jugend gapel-lenstraße 70), bei der Abteilung für Gariopel-beschäftigungen der Horte, im fleinen gründer heim in der Mozartstraße usw. Man spricht sowiel non der angeborenen Mitterlichseit unserer jungen Mädchen

Der Chaffeurkorporal.

Gin Bauernroman aus den Sochvogefen von Ulrich Lorder. (Rachbrud verboten.) (8. Fortfebung.)

Beim Rachtische aber traten awei Gespielinnen ber Braut au dieser heran. Eine unter ihnen richtete in französischer Sprache folgenden Spruch an sie: "Meine herren und Damen! Gekatten Sie, daß ich Ihre Geduld auf einen Augenblick in Anspruch nehme! Ich bin beute früh in unserem Garten gewesen und habe gesehen, daß die schwiste Blume abgepflückt war; ich babe lange nach ihr gesucht, sie aber nirgends mehr finden tonnen. Endlich bat man mir aber verraten, daß sie Monsieur Kiener aus dem Garten des Seehofs holte. Jeht sehe ich aber, daß die junge Franzwischen Monsieur Kiener und Monsieur Obrecht siet. Benn Sie so gittig sein wollten, mein derr (dabei machten die beiden jungen Mädchen eine aritige Berbeugung), die junge Frau an den Tisch der jungen Leute kommen zu lassen, wöre mein derz hocherfreut."

"Wir werden sie Euch gerne überlassen," antwortete hierauf der Bater der Braut, "wenn Ihr uns ein Lied singen wollter!" Beim Rachtifche aber traten amei Weipielinnen bet

fingen wolltet!"

singen wolltet!"
"Das wollen wir gerne tun," antworteten die beiden jungen Rädchen und ein junger Bursche mit einer Guliarre gesellte sich zu ihnen. Derselbe schlug auf seinem Infirment ein paar Afforde an, dann sangen die drei in ihrem elschsischen Dialest ein hübsches Liedchen. Nachdem noch zwei Abgesandte aus der Rüche erschienen waren, welche in scherzbasten Berkleidungen das sogenannte "Bösselgeld" für die Köchin einsammelten, ging es in den mit Guirlanden und Tannenzweigen geschmisten Tanzsallein Allsbergebrachter Sitte gemäß batten die Neuvermallien den ersten Tanzsallein zu erössnen. Es verglug aber eine geraume Zeit, ohne daß der Berghosbauer mit Marianne erschienen wäre. Unter den jungen Lenten der Hochzeitsgesellschaft machte sich eine lebhaste Unrube gelzend. Man raunte sich dies und jenes in die Ohren. Frig war die Stuation höchst veinlich. Er eilte hinans, um zu sehen, warum sein Bruder und die Schwägerin dem Dochaeitsbrauche nicht nachkommen. Längere Zeit suchte er vergeblich nach den Zweien. Endlich hörte er vom Wirt, daß die iunge Krau von einem Unwohssein besonen Wirt, daß die iunge Krau von einem Unwohssein besonen Weiner er der geführtet sei Verin eile die junge Grau von einem Unmobifein befallen, in ein Bimmer bes oberen Stodwertes geflüchtet fet. Grip eilte die Treppe empor. Schon auf dem Glur vernahm er die

harte Stimme des Bruders, der in einem Ton auf seine junge Fran einredete, der den Bruder empörte. "Mache jeht keine Flausen mehr," vernahm er. "Und laß das törichte Weinen. Es sehlte dir ja gar nichts und drunten im Saale warten sie auf uns." Marianne schluchte einige Worte, die Fritz nicht ver-

fteben fonnte.

"Ach, was," hörte er da den Bruder ichelten. "Bas ift denn da dabei, wenn ich der Colette ein wenig icon getan und fie beim Kinn faste. Sie hat mich ja auch am Schnurr-

In Fris flieg es beiß auf, als er diese Borte des Bru-ders vernahm. Im Augenblid mar es ihm, als miffe er hinein gu dem Bruder und ihn bei der Reble faffen. Doch ber junge, jum Jahgorn neigende Mann bejann fich eines befferen. Bei Colettens ganger Art, war wirklich bas fleine Abenteuer, bas George mahrend bes Effens auf bem Rorridore mit ber Mairstochter erlebt, feinerlei Ernft bei gumeffen. Und Marianne, die gufällig von dem Glirt ihres ungen Gemahle Augenzenge geworden mar, brauchte ben Borfall nicht tragifch gu nehmen. Immerbin regte ber beftige Bortwechfel ber beiden Reuvermablien Grip berart auf, bag er bas Bedürfnis fühlte, im Augenblid nicht mit dem Bruder gufammengutreffen. Er eilte binunter und ging auf einen Augenblid in den hinter der Birticaft liegenden Garten, um fich dort gu beruhigen. Der junge Bauer mar aber fehr überraicht, als nach

wenigen Minuten vom Tangfaal ber ein luftiger Balger au feinen Obren brang. Da mußte fich die eben noch mei-nende Schwägerin doch raich eines anderen besonnen haben, wenn fie jest icon mit bem Bruder burch ben Gaal mirbelte. Ja, ia, dieje Frauen waren doch mandelbare Ge-Er felbit mare feiner Wefühle doch nicht fo raich Gerr geworden. Bas aber follten biefe Bravorufe von Seiten der Sochzeitsgesellicaft? So meinerhaft verfiand fich doch Marianne nicht auf das Tanzen, wenn anch George früher immer als ein besonders flotter Tänzer gegolten

Reugierig trat Frit in den Saal, Er traute aber seinen Augen kaum, als er an Stelle Mariannens seine Colette in den Armen des Bruders fab. Dazu trug die Tochter des Mairs das Brautkrönel auf threm reichen, ichwarzgelodten Saar. Und das mußte den beiden der Geind laffen, die verftanden fich aufs Balgen. Es mar eine Luft, ihnen

Frit vermochte feine Aufregung foum mehr au benet, ftern. Gin beiber Ingrimm gegen ben Bruder padie ibn Es ericien ibm gerobern niederen ben Bruder padie er Es ericien ihm geradegu niederträchtig, daß Colette dreiftet, fich das Brautfrönel Mariannens aufs Sauri ged seben, um an ihrer Stelle den Tang gu eröffnet. ibn mehr aber emporte es ihn, daß der Bruder die nachden Geliebte au leiner Tang der Bruder die nachden Geliebte gu feiner Tangerin batte mablen fonnen, nat ibm eben feine Frau eine Giferfuchtefgene Colettens mes

Frit fah fich um. Die anderen mußten das Benchmen des Bruders doch auch in hohem Maße unschiellich und taft, los finden. Doch die harmlosen, weinfröhlichen Gesichter sprachen nichts von alledem

Gine ichwere Sand legte fich auf die Schultern bes fi

Eine schwere Hand legte sich auf die Schultern des jungen Mannes, besien bochrotes Gesicht von kaum verheltener Erregung sprach. Es war Colettens Bater. "Die junge Frau ist plöhlich unwohl geworden," softer er und sein finsteres Gesicht grinste. "So was kommt öfter vor bei jungen Frauen. Da mußte Colette als Deine Bochgeiterin sür sie einspringen." So war in det Frie überlegte sich das eben Gehörte. Es war in det Tat so. Benn Marianne nicht tanzte, so muste Gester mit Colette, als der Dochgeiterin seines Bruders und ersten mit Colette, als der Dochgeiterin seines Bruders und pisse Brautsühreres den Tanz eröffnen. Es kam ihm auch pisse die in den Sinn, daß es sogar in verschiedenen Kandbar, sich in den Sinn, daß es sogar in verschiedenen Kandbar, den Dochzeitsstanz aus nicht war, daß der junge Gestauten den Dochzeitsstanz aus nicht war, daß der junge orten bei Sochseiten Sitte war, daß der junge Gemann. Dochseitstang gar nicht mit for ber junge angetrauten den Bochzeiten Sitte war, daß der junge Shemanien Den Bochzeitstanz gar nicht mit seiner ihm angetranten gann. Es war also alles, was er eben gesehen, vollftände in Ordnung, und er hatte sich wieder einmal umsonie geregt.

Acht hatte ihn auch der Bruder geschen. Er hielt inne mit Tanzen und führte ihm Colette au. Das junge gem den strabste vor Bergnügen, griff rasch nach seinem sinne marf ihm einen seurigen Blid aus ihren ichwarzten.

felnden Augen zu. "Den nächsten Tanz tanze ich mit Ihnen zulammen. "Den nächsten Tanz tanze ich mit Ihnen zulammen. George fanzen, der drückte mir die Hand so, daß fe mich icht noch schmerzt."

Frits argerte fich wieder einen Augenblid. Doch jett redete ihn Colette mit "mon eher ehasseur" an. "Benn ich ein Mann wäre," sagte sie zu ihm, genal nem größeres Glud, als zu den Chaffeurs a Chenal man Ranco au oehen"

Ranco au geben."

Grauen, doch die meiften halten fich noch gurud. Gine ge-Diffe Schen beberricht fie, ihr warmes Berg, ihre Rachitenliebe in unferen Kinderfürsorgevereinen jum Ausdrud gu bringen. Gie wiffen beute nach dem Rinderhilfstage boch, wo fie ihre freie Beit und Krafte in den Dienft der privaten Ingendfürsorge unserer Stadt stellen können, wo die foziale Liebesarbeit ihrer harrt. Kommt und helft in persönlicher Mitarbeit! Dankbar sind unsere Kinder, aber wir wollen es nicht versehlen, daß sie viel mehr wollen, als mas mit Geldeswert des Ainderhilfstages zu beichaften ihren. Cie verlangen nach perfonlicher Beichaftigung mit ihnen. Unsere verlaffenen Linder febnen fich darnach, daß man fich ihrer annimmt, wenn Bater und Mutter die Möglichkeit ober der Wille fehlt, fie ju pslegen und zu erziehen. Wer fich erft eingelebt bat in die soziale Tätigkeit. wer erft die Rugen unferer icumbeburftigen Rinder mit Bertrauen auf ruben fühlt, ber mird in ber Erfüllung diefes Liebedienftes den iconiten Cobn empfangen!

Die biesjährige argeliche Studienreife trifft am 22, b. DR bier ein und halt fich bis jum 26, bier auf jur Besichtigung Biesbadens und der benachbarten Badepläte. Ban seiten der Stadt ift geplant ein Empfang im Rathaus, eine Meinfabrt am 23, und am 24. ein Festessen im Aurhaus. — Jür Mittwoch dieser Boche hat die Aurverwaltung au Ehren der Teilnehmer in der ärzilichen Studdenreife abermals ein Gorgenschaft und ernen Benacht tin Gartenfeit mit großem Genermert angefest,

Ständige Innahme der Fremdengisser gegen die Borsichre. Die gesührte Fremdensitätikt vom Berkehrsbureau verseichnet für die Tage vom 1. Juni bis 19. Juni 1914 bet 13 001 Fremden eine Zunahme von 17.80 gegen dieselbe Zeit des Borjabres, die Zunahme an Aurgästen imt mehr als die Tage Ausenthaltsdauer) beträgt 365 bei 4109 Kurgästen. In dieser Zeit ist die Zahl der Basinten von 7407 auf 8892, also um 1425, gestiegen. Die Junahme an Kurstemden für die Zeit vom 1. Januar 1914 bis 19. Juni beträgt bet einer Ziffer von 86 072 saggen die Ziffer 3984 für die gleiche Zeit in 1913) 2088. Es ist zu hossen, das dieser Zuwachs auch weiterbin anhalten werde, aumal

bat biefer Bumachs auch weiterbin anbalten werde, jumal

bie bisherige für ben Aurbesuch angerft ungunftige Bitte-

tung fich in den lebten Tagen gum befferen gewendet bat. Die Rurhansabonnementofarten für Ginwohner ffir 3meite Balfte bes Rolenberjahres 1914 gelangen vom Juni 1914 ab im Berfehrsbureau, lowie am Einginge aum Kurhause aur Ansgade. Die Sauptfarte touei 25 M., bie Beikarte 10 M., einichl. Garderobegebühr. Die Karten baben Gultigkeit vom Tage der Lösung ab. Auf Bruntent tiolat, wie bas Bertehreburean mitteilt, gebuhrenfreie Bufenbung.

Dirt Beter Sed aus Gijenbach megen Toticilags vor bem Schwurgericht ift nunmehr auf Mittwoch, 1. Buli, angefest.

Jugverspätung. Der am Samstag mittag um 12 Uhr Win, hier fällige D-Zug Rr. 172, von Bliffingen über Moerfelb kommend, hatte, infolge einer Berkehrsftörung auf der Strede, eine fünstündige Berspätung. Sämtliche Anschliffe konnten nicht aufrecherhalten werden.

Erhöhte Fürsorge für die Eisenbahnarbeiter. Bei der preustisch-heisischen Eisenbahngemeinichaft tritt jeht eine kene Sahung der Arbeiterpensionstasse in Kraft, wonach die Bensionen je nach dem Dienstalter von 5—15 Jahren bedeutend verbessert und erhöht werden. Anch die Gemöhrung der Witwen- und Walsenrenten, ebenso die Eterbegelder, werden im verbesserten Sinne geregelt. Die abeitsebende Berwaltung zahlt außer der auf sie fallenden dalste fährlich noch einen Juschuft in der Höhe eines Stehtels sämtlicher Beiträge. Ferner unterküten die Bersaltungen die Pensionskasse durch kostenlose Geschäftsleitung. Die Invalidenrente erhöht sich bei den Emplingern, solange Kinder unter 15 Jahren vorbanden sind. Erhöhte Gurforge für bie Gifenbahnarbeiter. Bei der langern, folange Rinber unter 15 Jahren vorbanden find.

Die Gerberung von Trintbrunnen bat einen wichtigen Gorifdritt gu vergeichnen. Der Deutiche Brunnen-tat, ein Ausichus des Dentichen Bereins gegen den Diffbrauch geistiger Getrante, bat in einer Situng im Char-lottenburger Rathause unter dem Borfipe von Oberburger-wellemeiner Dr. Schols als feine Aufgabe bezeichnet, die Be-hörben in Staat und Gemeinde auf feine Beltrebungen finanmate stnauweisen, burch Bermertung eines nen geichaffenen Austunfisblattes Berftandnis und Intereffe für biele Gebanten banfen in möglichft weiten Kreifen ju weden, das Kunft-fandwert anguregen und gute Entwürfe für Trinfbrunnen berand. berguftellen.

hraße awifden Remel und Holabaufen bei Altometer 27,0 und 29,5 vom 23. Juni bis voraussichtlich 4. Juli. — Der Ritnalweg Edelsberg nach Tiergartenede von Station 1,8 vom 21. Juni bis voraussichtlich 30. Juni.

Kurhaus, Theater, Bereine. Borträge ufw.

Refibens Theater. Am Montag und Dienstag fest das Enfemble bes Trianontheaters in Berlin unter Leitung von Hande des Lettundstreiter in Gert unt der Reuheit "Liebesbarometer" (Cote d'amour), Lustipiel von Romain Coolus, deutsch von Max Schönau, und verabichiedet sich in der letten Borftellung dieser Spielzeit am Wittwoch mit demselben Stüd. Bon Donnerstag, 25. Juni, ab bleibt das Residenztheater der Ferien wegen

geichloffen.
Raffauischer Runftverein. Die Arbeiten von Bapendrecht. Braband, Lang-Ballin, Biedermann und Siegmund find heute jum lehtenmal ausgestellt.

Mitteilungen aus dem Bublifum.

Hofjuweller Schwanefeldt, Wilhelmstrasse 18 (früher Schwann) Spezialität: Silberbestecke und Aussteuern.

Aus den Vororten. Dogheim.

Bom Bahnhof. Die Berbaltniffe an unferem Bahnhofe find icon langit un haltbar geworden und dem ftarten Berfehr nicht mehr gewachien. Jabrifen und Robleplager laffen teinen Blay aur Ausbehnung bes Schienengeleies übrig, und es ift als ein Bunder au betrachten, daß dort noch fein Unglitd geideben ift. Bor einiger Beit borte man daß au den Bugen eine Unterführung von dem Babuhoisgebaube aus bergeftellt werben follte, um das Heberichreiten der Geleife zu vermeiden, doch ift dis jeht noch nichts in dieser Sache geschehen. Schlimmer als auf dem Bahnhof selbst sind aber die Berhältnisse an dem Uebergang an der Wieshabener Straße. Die Rangierzitge mitsen immer über die Chaussee fahren und da dies sehr oft gerade zur Mittags- und Abendzeit kattsindet, wenn der größte Berfebr berricht, fo ift es leicht begreiflich, bag dort oft unliebfame Bergogerungen für bie Baffanten entfteben. Go ift es icon oft porgetommen, daß ben auf ber biefigen Geite Barienben die Gleftrifche wegfuhr und es haben befonders morgens, wenn die elettrifche Bahn nur viertelftindlich vertehrt, icon manche Reifende, die nach auswärts reifen wollten, den betr. Bug im Biesbabener Sauptbahnhof verpagt. Das find, abgefeben von der Gefährlichfeit, gang unbaltbare Buftande, und aus diefem Grunde bat der biefige Gemerbeverein für die gurgeit in Labuftein frattfindende Generalverfammlung bes Gewerbevereins für Dafan einen Antrag auf Abftellung biefer Hebelftanbe eingebracht. Bon ben vielen Borichlagen, bie icon gemacht wurden, ift ber einfachte und billigfte ber, einen Gufiftein über bie Geleife ju führen. Damit mare ber gangen Cache abgeholfen. Dag bie Gijenbabnbeborbe an eine andere umfangreichere Menderung nicht benft, geht icon baraus hervor, bag fie ffirglich den Guffteig von den Geleifen an ber Biesbadener Etrage bis jum Babnhof mit Platten bat belegen laffen.

Connenberg.

Ans der Gemeindevertretung. In der Sigung der Ge-meindevertretung am Freitag wurde das Gutachten in der Enteignungssache aur Freitagung einer Straße am Mübl-berg zur Kennfnis gebracht. Der Wert, der von den Sach-verftändigen ermittelt worden ift, ift ein hober, nämlich 125 M. für die Ruthe. Der obere Teil des neuen Kreuzbergwege foll, um einem bringenden Bedürfnis entgegen au fommen, nunmehr gum Ausbau gelangen. Die Roften find auf 2100 M. veranichlagt. Die Beriammlung geneh-migt den Ausbau und bewilligt die Mittel. — Um einem Gesuch gablreicher Grundbestiger an die Ansticktsbehörde wegen Milderung der Zuwachsteuer entgegen au fommen, hatte die Gemeindevertreiung in einer früheren Sitnung beichloffen, von der jeht gur Erhebung gelangenben Steuer 20 Progent außer Debing au faffen, weil an-erfannt wurde, daß die Steuer au boch ift und tatiachlich große Barten vorlommen. Diefer Beidluß hat die Weneh-migung der Auffichtsbehorde nicht erhalten, weil an bem gesehlich fesigelegten Zusiand vor dem 1. April 1915 eine Nenderung nicht einireten dürfe. Erit von diesem Zeitspunfte an komme der Anteil von 50 Prog., auf welchen das Reich icon feit 1. Juni 1918 vergichtet fat, in Fortfall. Die Berfammlung nimmt von biefer Berfugung Kenninis und beidließt, fich von Gall au Gall die Riederichlagung von 30 Proz. ber Steuerbetrage vorzubehalten, iofern tiefer Befchluß die Genehmigung der Auffichtsbehörde erhalt. — Bur Kontroffe der Ergiebigfeit unferer Baffergu-ffen ich am Ueberlauf des Dochbehälters ein großer 100 Milimetermeffer geliehen oder angefauft werden, — Das von einem

Intereffenten aufgeichloffene Billenterrain au ber Raifer Griebrichftrage foll tanalifiert werben. Die Berfammlung bem Ranalbauamt geforderte Beübernimmt die von dem Ranalbauamt geforderte Ge-magroleiftung für die Erfüllung der Bedingungen mit der Maßgabe, daß die von dem Intereffenten geforderten Be-träge von zus. ca. 35 000 M. vorher eingezahlt werden. — Der Bertrag über den Ausban der Strahenstrede von der Areuzung der Kaiser Friedrich- und Kaiser Bilhelmstrahe in westlicher Richtung dis zu dem Baugelände Anton L. in westlicher Richtung bis an dem Baugelände Anton L. A. Hahn und der Straße von dem vorbezeichneiten Kreu-zungspunft an in nördlicher Richtung bei dem Grundbesit Begner vorbeisührend, erhält die Genehmigung der Ber-fammlung. Bon dem Ergebnis der Besprechung über den Erlaß des Ortskatuts und der Polizeiverordnung zu-Turchsührung der Kanaltsation wird Kenntnis ge-nommen. Siernach sind vorläusig die Schwierigkeiten be-ieitigt, sodaß mit dem baldigen Erlaß der beiden Ortsge-iebe gerechnet werden kann. — Jur Errichtung eines Raf-iauer-Densmals auf dem Schlachtielde von Baterlov wer-den 50 M. Beitrag bewilligt. — Eine Anfrage bei dem Ra-gistrat Biesbaden auf Freigade der Kanalkautionen von je 1800 M. wurde abschläglich beschieden, solange nicht die Po-lizeiverordnung erlaßen sei. Es sossen weitere Erörte-rungen unterbleiben, weil das Intrastreten der gen. Bo-lizeiverordnung in Aussicht sieht. — Ankerbald der Tages-vordnung als dringend wurde noch zugelaßen die Ein-wendungen der Schadt Biesbaden gegen ein Ban-vorhaben an der Mühlaglie, weil bierdurch eine pöstere Berbreiterung dieser Straße verhindert werden konte. Die Berjammlung uimmt hiervon Kennnis. Die durch Enteignung freizusgende Straße am Mühlsberg ins fonnte. Die Berfammlung utmmt piervon gentlichen foll burch Enteignung freizulegende Strafe am Miblberg foll in ihrer fluchtlinienmößigen Gestaltung binfichtlich ber in ihrer fluchtlinienmößigen gegeändert merben, wogu Die Berfammlung nimmt biervon Renntnis. Die Strafen- und Borgartenbreiten abgeandert merben, mogu die Gemeindevertretung ibr Einverftandnis erteilt. den feftgeleuten technifcen Ranalifationsplonen ber Ratfer Friedrichftrage, fowie der Jungferngartenftrage und der Berbindung nach dem Kreusbergweg wird Kenninis ge-nommen. Die Gemeindevertretung verlaugt, daß der Kanal der Raffer Friedrichftraße fo geleat werden muffe, daß der Anfoluß aller, auch der talfeitigen Grundfinde, ermöglicht werben fann.

Naffan und Nachbargebiete.

Breie Bereinigung Beffifder Rationalliberaler.

Bu eindrudevollen Rundgebungen gestalteten fich die pon den nationalliberafen Bereinen Offenbach und Maint auf den 17, und 18. Juni d. I. einberufenen öffentlichen Beriammungen, in denen Reichstageabgeordneter Reinath. Stutigart fiber die "politifice Lage im Reich" prach. In eine 134ftundiger, nach Form und Inbalt gleich ausgezeichneter Rede behandelte er die aus-wärtige Politif und warf intereffante Streiflichter auf die brennenden innervolitichen Fragen. Der außerordentlich warme und anhaltende Beifall, den die Offenbacher und Wainzer Nationalliberalen den meisterhaften Aussichenngen ivendeten, find der beste Beweis bafur, bag fie die Saltung ber Reichstagsfraftion ibrer Graftion gu den einaeinen Fragen in allen Teilen gutheißen und daß fie ebeniowenia geneigt find, auf der einen Seite eiwa ihre Kampsftellung aufzugeben gegenüber der Sozialdemofratie, wie sie auf der anderen Seite nun und nimmer augeben wollen, daß die Trennungslinie, die die nationalitherale Bartet von ben Rechtsporteten trennt, eine Bermifchung erfabre. - 3m Anfang Geptember wird Berr Reichstags. abgeordneter Reinath in einer größeren Mugabi von . Berfammlungen im Begirt ber Greien Bereinigung, hauptfach. lich im Odenwald und Oberheffen, iprechen.

+ Abnighein, 20. Juni. Berichtebenes. Auf dem im Frühjahr erworbenen Aurgelände wird im Derbit mit der Erbauung eines ftädtischen Kurhauses (Gesellschaftshauses) begonnen, das gleichzeitig für die Abbaltung der Aurverankaltungen befrimmt ist. Die Stadtverschaft ordnetenverfammlung beidloß eine Ausfdreibung ber Ent: würse. Für den erften Preis wurden 1000 M., für den zweiten und dritten je 500 M. bewilligt. Als Beitrag für das auf dem Schiachtfeld von Waterlov zu errichtende Rasiauerdenkmal wurden 100 M. genehmigt. — Am Dienstag wird der Groß berzog von Baben mit der Groß-berzogin Dilda auf dem hiesigen Schlosse zu mehrtägigem Aufenthalt eintreffen.

Camberg, 20. Juni. Berionliches. Dem Gijen-bahnweichenfteller a. D. Diehl murbe bas Allgemeine

Chrengeiden verlieben.

R. Limburg. 20. Juni. Evangelifder Bund. Unter bem Borfibe bes herrn Detans Obenaus murbe geftern im Evangelifden Gemeindehaufe bier bie Gene-

Der Hapagdampfer "Bismarck".

Der Raifer bat die Entscheidung getroffen, daß das neueste Riefenschiff der Samburg - Amerika - Linte den Ramen "Bismard" führen foll; er felbst bat seine Gegenwart bei dem seierlichen Tausakte angesagt, und mit fieber-bafter Eise find die Borarbeiten betrieben worden, die biefe Brogrammerweiterung notwendig machte,

Bum geftrigen Stapellauf.

"Imperator" und "Baterland" heißen die beiden Seeriefen, denen fich der dritte gesellt. Gab es einen Namen,
ber sich an Rlang, an Birtung den beiden an die Seite
itellen lieh? Die Gesellichaft hatte eine Borichlagslifte eingereicht, auf der sich außer "Bismard", "Deimat", "Danseate" und Anspielungen auf Amerika besanden. Mit sicherem Blid und gludlichem Geifte mablte der Raifer den Ramen bes Mannes, dem "Imperator" und "Baterland" Raifer und Reich in erfter Linie ihr Dafein verdanften.

Raiser und Reich in erster Linie ihr Dasein verdanften.

Man sagt, diese Ehrung der Manen des größten Deutsichen bilde den Ansang zu weiteren imposanten Kundgebungen, die im kommenden Jahre anlählich der hundertsten Werden sollen. Jedenfalls bildet sie eine geschicke Einleitung der kommenden Ehrungen.

Der Rame Bismarcks, der das Deutsche Reich geschmiedet, in noch beute in der ganzen Welt lebendig. Er tritt in das Bewußtsein, wenn man vom neuen Deutschland sprickt. Er bedarf an sich seiner Symbole, um seine achtunggebierende Wirkung weiterhin auszustden. Aber es lag wie ein Schatten auf einem großen Teil unseres Volles, daß dieser große Deutsche seinen Ledensabend vereinsamt im Sachsenwalde verdrachte. Und wenn auch unser Kaiser in den letzen Jahren wiederholt zu erkennen gab, daß er für den treuen Dieher seines Großvoters die gleiche Berfür den treiten Dieber feines Grogoaters die gleiche Berebrung und Dantbarfeit empfindet, die unfer Bolf beieelt, jo ift doch in manchen Gemutern das alte Schmerzempfin-den noch nicht gang vernarbt. Um jo größere Befriedigung muß daber die Runde auslofen, daß der Raifer felbft die Intitative ergriffen bat, bem neuen, mächtigen Dzeanichiff den Ramen diefes gewaltigen Deutschen ju geben, bem "Imperator" und bem "Baterland" ben "Bismard" augu-

Barum find wir nicht baufiger Augen- und Ohrengengen national ergreifender Borgange? Rublich, ja notwendig find fie, um den Reichsgedanfen lebendig und miderftanbofabig an erhalten gegen bas verflachende Stre-

ben der Beit. Gefte und Erinnerungofeiern in Ungabl erleben wir, aber nur ein fleiner Areis Auserwählter int baran bireft beteiligt. Die große Menge laffen fie falt. Bor allem fehlt ihr bas Bewußtsein, mit dem feiernden herricher in Denten und Gublen eins gu fein. Der Stavellauf ber "Bismard" in Samburg tann fich naturgemaß nur vor einem beichräntten Rreife vollateben; nur wenige werden unter bem unmittelbaren Ginfluffe des gesprochenen Bortes der bifforiiden Werechtigfeit aufübeln. ihnen vollzieht. Aber wenn die Aunde der Tatsache durch bas Deutsche Reich eilen wird, dann wird ein freudiges Aufatmen durch das gange Bolt geben, dann wird man dem Kaiser danken, der fich selbst fiberwand.

Derr Ballin hat, als er ben Ramen "Bismard" auf die Borichlagslifte fette, wohl auch an die geschäftliche Jug-traft gedacht, die ein folder Name seinem Schiffe, seiner Gesellschaft verleibt. Aber wir tabeln ibn beshalb nicht. Im Gegenteil. Richt nur die Bapog, nein, auch Größere und Mächtigere bedürfen der Begeifterung, wenn ein Bolf ihnen folgen foll. Der Reichsgedante bedarf ihrer, fonft verfümmert er, jonft erlabmt feine lebendige Rraft,

Dan bat den Eindrud, daß die Runft in Bergeffenbeit verfunten ift, die Bismard jo virtuos ausubte: das nationale Inftrument mit tunfigewandter Sand gu rubren. gablreichen ftarten, in jedem Bergen widerhallenden Borte, die er hinterließ, sie find es neben seinen gigantischen Taten, die den Schap des deutschen Bolles bilden. Aber dieser Schap verzehrt sich mit der Länge der Zeit, wenn er nicht frisch aufgefüllt wird. Durch die Samburger Schiffertause mird Erinnerung und nationales Bewuftstein mächtig aufgerüttelt, wird ein neues Band um Bolf und herricher geschlungen. Möge es beiden, Kaiser und Bolf, jum Segen

Auf hober Barte am Etbeftrand ragt bes gewaltigen Bismard-Roland Geftalt empor. Geine Angen bliden verloren in unendliche Fernen, seine Hägen bilden berloren in unendliche Fernen, seine Sände füßen fich mis ein riefiges Schwert und schen zu seinen Füßen ducken sich die Adler. Um Fuße des Denfmals vorbei wird das Bis-marck-Schiff zum Dzean hinausstreben. Dort wird es dem "Imperator" begegnen, und zum Gruße wird auf beiden Kolosien sich die schwarzweißrote Fahne senken. So grifft immbolifch noch aus bem Grabe ber gröffte Deutsche feinen Raifer, dem er nie die ichuldige Chrfurcht verlagte. Dem ftolgen Schiffe aber munichen wir allgeit gludliche gabrt durch Sturm und Sonnenichein gur Ehre von Raifer und

Sie iangten dann lange und oft miteinander, mas ben innen Rotar Fleuton nicht wenig ärgerte. Wenn er auch bie hübsche Cousine nicht wenig ärgerte. Wenn er auch bie bübsche Cousine nicht betraten fonnte, der Flirt mit ihr abre ihm doch sehr erwiinscht gewesen. Er batte sest gestaubt, daß sie sich ihm den Abend der Hauptsache nach widnen würde. Aur um ihretwillen hatte er sich entschlossen, die Bauernhochzeit bei diesen ungeschlachten Aelplern mittumachen, deren schlurfende Tangart und deren robe Mastinachen, deren schlurfende Tangart und deren robe dumachen, deren schlursende Tangart und deren robe Ma-nieren ibm ein Greuel waren. Und jeht frengte sie fich in graden ber der Greuel waren. Und jeht frengte sie fich in deren ihm ein Greuel waren. Und jest frengte sie sich in geradean lächerlicher Beise an, diesen Bauern die ganze Kacht bindurch mit Gunstbezeugungen zu überschützen. Ihn aber , den seingebildeten Rotabeln, der in Paris ersten war und die Schulen der Naupsttadt besucht hatte, bet voll und ganz der "grande" Nation und nicht diesen ünzige, bildhüche seines angehörte, ihn wagte diese schwarzsünzige, bildhüche Wairstochter wie Luft zu behandeln. Jeht schlig wert sein ergenden nichturm. Mit dem ersten Schlag verkündete der Sennerstauch mit weithin schallender Stimme, daß nun altem wirden mit weithin schallender Stimme, daß nun altem wirden. Bu diesem Zwede stelle er auf die in der Mitte Mit einem dinnen Faden band er sodann ein Be in glas na die Sande seiner der kanzleden. Reben den Leuchter aber legte er zur der die Sänle sinen noch blutenden Hahn, zur Linken ein seidente einen noch blutenden Hahn, zur Linken ein seidente einen noch blutenden Hahn, zur Linken ein seidente diesen noch blutenden Hahn, zur Linken ein seidente deinen noch blutenden Hahn, zur Linken schlopp und

de bie Sanle fest. Reben den Leuchter aber legte er gur Rechten eine noch blutenden Hahn, zur Linken ein seidebet Ballend. Dann ipielte die Musik einen Galopp und in Lang begann wieder. Durch die hierdurch hervorgernschiedurch berrichlitterung wurde das Glas in pendelartige Gwingungen versetz, so daß das Abreißen des dünnen bedorfte und das Zerbrechen des Glases jeden Angenbiid inden und das Zerbrechen des Glases eden Angenbiid inden kant benate. Unter den tangenden Baaren machte beborfteben tonnte. Unter den tangenden Baaren machte indefien ein Rosmarinsträußichen die Runde.

Gerade in dem Augenblid, als der Sennermatibis dem Paden, das Mosmarinsträußchen in die Dand drückte, ris der Beden, das Glas fiel herab und zersprang flirrend. Da bie Musst mit einem schriften Miston ab. Der Tanz bite Auf. Tein Mosmarinsträußchen in die babe auf. Fris eilte, sein Rosmarinitraußchen in die brennende Licht auf der Saule aus. Mit lauter Stimme bertandete dann der Saule aus. Mit lauter Stimme fris und überreichte ihm den Dahn und das großblumige dannterbige Seidenten als Werter bunifarbige Seibentuch als Preis.

ierin deffen war der Tangplat für ibn und seine Sochzeiten verösgegeben worden. Die Musik seite ein und unter Aubelrusen der Juschauer ianzte das Paar die drei belbtuch erwirkt hatte. (Fortschung solgt)

ralperjammlung des Evangelischen Bundes (3weigverein Limburg) abgehalten. Derr Defan Obenaus erstattete den Rechenichaftsbericht. Im Jahre 1913 betrugen die Einnahmen 4-500 M. Eine sehr große Jahl Mitglieder gablt als Jahresbeitrag & M. und niehr. Die Beranstaltungen des Bundes waren sehr gut besucht. Im September foll abermals ein Familienabend verauftal-tet und wieder ein answärtiger Redner bierfür gewonnen Die 5 fagungegemäß ausicheibenden Mitglieder des Borftandes murden wieder- und 2 herren ale Deputierte für die dieBjabrige Generalversammlung des Sauptvereins gewählt. U. a. fam dann noch zur Besprechung, die 50-Jahrseier der Erbanung des hiefigen evangelischen (Sot-tesbauses im Jahre 1916, die Borbereitungen zu der 400-jährigen Feier der Einführung der Resormation. Mit dem Jubilaum des biefigen Gottesbaufes wird, fo ift von dem Sauptverein des Guftav-Abolf-Bereins bereits feftgefebt, die Generalverlammlung des Sauptvereins verbunden werden und vielleicht auch die des Evangeliichen Bundes. Zu dieser geier jollen dem Evangeliichen Bunde und auch dem Guftav-Abolf-Berein namhafte Geldbeträge gur Ber-fügung gestellt werden. Der Evangeltiche Bundesvorftand foll gebeten werden, fich befonbers die Miffion und die Ausbilbung von barmbergigen Schwestern angelegen fein zu laffen. Die Beitragssammlungen in Limburg sollen ichon demnächt beginnen und von den Mitgliedern des Borftan-

bes felbst in die Sand genommen werden.

Dies, 19. Juni. Ginen "Ansflug" unternahm gestern ein Strafling des Bentralgefängniffes, der mit noch einigen Gefangenen unter ber Muffict eines Anfiebers mit Beldarbeiten beschäftigt mar. Tropbem feine Flucht fofort bemerkt und die Berfolgung aufgenommen worden war, gelang es nicht, den Anbreiter einzuholen. Umio erftaunter war man, als der Gefangene abends beim Gefängnis um feine "Biedereinftellung" porfprach, welchem Buniche man natürlich fofort nachtam. Der

Mann hatte vom Felde aus die Säufer seines Heimatdorfes gesehen und dabei den Bunsch bekommen, einige Beit bei seinen Augehörigen zu sein.

M Branbach, 20. Juni. Städtisches. Der Kreis St. Gvarshausen beabsichtigt, dem Beispiele anderer Kreise solgend, mit Ausnahme des Rheinuferwegs, alle Bisinalwege im Kreise in die Unterhaltung des Beairksnerbandes zu übergeben. In diesem Valle In diefem Galle girts verbanbes ju übergeben. In diefem Galle ichlieft ber Rreis mit dem Begirtsverband einen Bertrag ab und es fibernimmt letterer 20 Prozent der Unterhaltungskoften, während der Areis 15 Prozent der Unterhalfür die Gemeinden 60 Prozent als eigne Leiftung verbleiben. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, dem aur Regelung der Sache zu bildenden Zwedverband beizutreten und den Bürgermeister als Bertreter im Zwedverschaft zu bestimmen. Der Berter in Luskicht aus dem Nand zu bestimmen. — Der Kreis siellt in Aussicht, aus dem Anteil am Gewinn der elektrischen Ueberland-zentrale weitere 10 Prozent der Koften zu decken. t. Franksurt a. M., 19. Juni. Revision im Pro-zek Fehl. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das freisprechende Urieit im Prozek Dr. Fehl Revision

Bingen, 19. Juni. Gine aufregende Jago im Anto und mit dem Fahrrad nach awei Flücklingen ging von bier nach Bingerbriid und von bort weiter auf der Landftraße nach Koblens. Die beiden, zwei am Umbau der Eisenbabubrude Bingen-Bingerbrud angestellt gewesene Sisenbahnbrude Bingen-Bingerbrud angestellt geweiene Arbeiter batten sich in der Derberge zur Deimat in Bingen verschiedener Gewalttätgleiten, des Sausfriedensbrungs und der Bedrohung mit dem Messer ichuldig gewacht und waren dann geslüchtet. Ein Schummann von Bingen und verschiedene Passanten nahmen die Versolgung auf, denen sich in Bingerbrud der Gendarmeriewacht meiner auschlich, Kurz vor dem Bald konnten die Flücktlinge gestellt werden, doch hatte es mit der Bändigung der robusten Burschen seine Schwierigkeit.

z. Alzey, 20. Juni. Aus den Flitterwochen in die Fremden legion. In einer biesigen Birtickst

die Fremdenlegion. In einer hiefigen Birticaft wurde der Taglobner Job. Jaf. Schuhmacher aus Undenheim von zwei unbefannten Männern betrunfen gemacht und bann fur die Frembenlegion ange-worben. Schuhmacher verlangte im letten Augenblid, von feiner jungen, 18fabrigen Grau, mit der er erft fechs Bochen verheiratet ift, noch Abichied nehmen gu durfen. Diefe ließ ihn aber nicht mehr fort. Die Berber versuchten nun in den letten zwei Rachten, den angeworbenen Legio-när im Automobil in Undenheim abzuholen. Dies gelang aber nicht. Schuhmacher geht der Arbeit gern aus dem Wege und will, veranlagt durch die ihm versprochenen goldenen Berge, burchaus in die Fremdenlegion. Die Burgermeifierei fiellt jeht Rachtwachen aus, um die Werber bet ihrer Anfunft feinehmen zu tonnen.
#Chrenbreitstein, 20. Juni. Ordensverleihung. Derrn Rechnungsrat Svenede wurde der Rote Adler-

Gericht und Rechtsprechung.

Ariegsgericht ber 21. Division. Der Mustetier Abolf Bilbelm R. ans Bifper bei Langen-Schwalbach, von der 5. Komp, des Inf.-Regts. Rr. 87, war von Oftober bis Mai Buriche bei einem Leutnant. Er ftabl dem Leutbis Mai Bursche bei einem Leutnant. Er stahl dem Leutnant zwei Unterhosen, 10 Baar Strümpse, weiße Taschenticher und Sandichube. Begen militärischen Diebstahls
wurde der Angeklagte zu 4 Wochen strengem Arrest vernrteilt. — Der Dragoner Friedrich B. aus Esten, von der L.
Est. des Drag-Regts. Ar. 6, der seit 1912 dient und vor
der Einstellung nicht bestraft war, ist 12 Mal disziplinarisch
und L. Mal gerichtlich wegen unerlandter Entsernung,
darunter mit 4 Monaten Gesängnis, vorbestrast. Am 17.
Mai hatte er nachts Stalldienst, acgen 10 Uhr zog er seine
Untsorm an und wollte die Kaserne verlassen. Ein Wachtposten wollte ihn zurücksalten und sprach ihm zu, er möge
doch keinen Unssinn machen und seinen Stalldienst weiter
versehen. Er rift sich von dem Wachtposten los und lief dadoch keinen Unsinn machen und seinen Stalldienst weiter versehen. Er riß sich von dem Wachtposten sos und lief davon. Er wanderte, ohne im Besit von Geld zu sein, zu Juß bls nach St. Goar, wo er seizgenommen und in Mainz eingestesert wurde. Der Angestagte hatte am Tage seiner Flucht im Stalle zwei Pferde ichwer mishandelt und man nahm an, daß er deshalb die Flucht ergriffen habe. Das war aber nicht der Fall. Ein Brief von zu Hause, in welchem ihm Borwürse über sein Betragen gemacht wurden, batte ihn veransast, nach Sause wandern zu wollen, um über den Brief seine Mutter zu sprechen. Aus der Von seizung gegen den Wachtposten sieht die Minimasurge von 6 Monaten Gefängnis. Wit der unersaußten Entsernung von seiner Truppe erhielt er die Gesamtstrase von 8 Monaten Gefängnis.

Sport.

Bortampfe gu ben olympifchen Spielen.

Die Olympia-Boripiele 1914, die am 27. und 28. Juni Die Linmpta-Boriptele 1914, die am 27. und 28. Juni in Berlin im Deutschen Stadion fiatisinden, haben nicht weniger als 618 Nennungen in Schwimmen, Nadfabren, sowie in der Schwer- und Leichfathleits gesunden. Die Kämpfe in der letztgenannten Sportart versprechen ganz besonders interestant zu werden, weil hier Leute aufeinandertreffen, die sonit intolge der Entsernungen der Gebiete ihre Kräfte selten messen. Das im Meter-Laufen

bringt als Ereignis das Treffen amifchen Rau-Berlin und Rern-München. Gine gange Reihe faum weniger guter Leute wird ferner alles daran fegen, diefen beiden Leuten ben Weg gum Gieg gu verlegen. Auch die langen Streden find bervorragend befest. Am Beitfprung nehmen 20, am Sochiprung 17 gute Lente aus allen Gegenden des Reiches teil. Im Speerwerfen find ebenfo wie im Augelfiog und Distuswurf die besten Bettfämpfer Deutschlands gur Stelle. Die 4 × 100 Meter-Stafette wird die icarfite werben, die feit langer Beit in Berlin gelaufen murbe

Internationaler Olompia=Rongreß in Baris.

Die achte Situng bes Aongreffes murbe am Freitag vormittag durch den Prafidenten Baron be Coubertin er-öffnet, dann aber von Geheimrat Dr. Sorning-Deutschland weitergefibrt, bem wegen feiner umfichtigen Leitung fait ftete in Abmefenheit des Barons de Conbertin die Gub rung der Gelfiatte übertragen wird. Done jede Debatte wurden guerft die Spielregeln des Internationalen Fußball. Berbandes vom Kongreß angenommen, desgleichen das Ruberprogramm mit 7 Konfurrengen, jowie Die Schwimm-Bettbewerbe, wie fie der Internationale Schwimm-Verband auf seinem jüngsten Kongreß in Budapest nach dem Stockholmer Musterprogramm ausstellte. Segeln wurde auf Boricklag des deutschen Delegierten Dr. Auperti ebenfalls dem Standart-Programm einwerleibt. Hur die Ausarbeitung der Bettsabr-Regeln wurde ein Unteraussichuk mit England im Borsitz gewählt. Auf Antrag von Dr. Behren s. Deutschland sand Lawn Tenuis einstimmige Annahme, sedoch soll nur auf Hartplätzen und uicht in der Halle oder auf Grasplätzen gespielt werden. Den bischerigen Bettsämpsen: Derren- und Damen-Einzelspiel, sowie Herren- und gemisches Doppelspiel wurde als neue Konfurrenz das Damen-Doppelspiel wurde als neue Konfurrenz das Damen-Doppelspiel zugesügt. Ferner wurde nach dem Berickt des Box-Ausschusses das Boxen in sechs Alasien seingeleit. Es steht nunmehr in der Hauptslache noch die Beicklussänung über Turnen, Reiten und Schießen aus. Die näheren Bestimmungen dieser Sports werden noch in den Kommissionen bearbeitet, wo die deuts der Internationale Schwimm-Berband auf feinem jungften merden noch in den Rommissionen bearbeitet, wo die deutichen Bertreter mit den bisberigen Ergebniffen ber Berhandlungen febr aufrieden find.

Die fübdentichen Meifterichaften. Die biesjährige Britfung ber Beiten bes Gubbeutiden Berbandes für Leichtathletif und die Vergebung der Meistertitel für das Jahr 1914/15 findet am 2. August in Frankfurt statt. Eine Borbereitung für das gute Gelingen der Veranstaltung ist in der großartigen Spielplobanlage des Turnvereins ge-geben. Reben den eigentlichen Meisterichaftstämpsen sind vericiedene Gautonturrengen beablichtigt, bei denen die Stafettenläufe die Dauptrolle fpielen follen. Die Gefcafts-ftelle, Sandweg 4, ift jederzeit bereit, Ausfünfte gu er-

Der fübbentiche Jugballtrainer. Der Trainer und Guftball-Lebrer des juddeutichen Berbandes, Bentland, wird an allen Orten feine Tätigfeit entfalten. Bu diefem 3med wird er Trainingswettiptele amifchen von ihm gufammengestellten Mannichaften veranstalten. Die bei diesen Spielen gemachten Einnahmen fallen der Berbandstaffe gu. Gerr Bentland sieht jedem Berein, der mehr als 300 Mitglieder gahlt, einen Abend gur Berfügung, mabrend für fleinere Bereine ein gemeinsamer Trainings abend angejett wird.

Dopingversuche in großem Siil werden seitens des Jodentlubs für Desterreich angestellt werden. Zu diesem Zwede wurden, nach dem "D. Sp.", eigens zwei dreijährige Bollblut-Pferde, Suskus und hella, für Rechnung des Klubs vom Direktorium angekauft. Beide werden unter Aufsicht des Amis-Tierarzies des Klubs trainiert und an ibnen bann Doping-Berfuche vorgenommen werben, um bie physiologiichen Birfungen, begw. Ericheinungen bes Geboptfeins bei Pferben feftftellen gu fonnen. Die gwei Pferde werben übrigens auch in Rennen verluchsweise be-aliglich ber Birfungen des Doping gepruft werben und in diesem Jalle in den Farben des Gr. Dionus Bendheim, des Senior-Stewards des Joden-Alubs für Defterreich,

laufen.

St.=Onen, 20. Juni. (Privattelegr.) Brix du Chalonnais. 3000 Fr. 3400 Meter. 1. M. Descazeaux' Tfaliger
(G. Mitchell), 2. Hont. aux Mojes. 3. Ninive IV. 10 liefen.
Tot. 47:10, Pl. 23, 34, 50:10. — Prix de l'Armancon. 4000
Francs. 3400 Meter. 1. G. Brojettes Koleah (Tayons), 2.
Mozette, 3. Amabo. 4 liefen. Tot. 22:10, Pl. 15, 31:10. —
Brix du Bourbonnais. 3000 Fr. 2500 Meter. 1. Camille
Blanc's Fordaens (Thibault), 2. Bouteille à l'Encre, 3.
Salomé IV. 11 liefen. Tot. 64:10, Pl. 28, 26, 72:10. —
Boule d'Efiat de Trois Ans. 20 000 Fr. 2500 Meter. 1.
James Sennesjus Montagan (A. Carter), 2. M. le Sénateur, 3. Mince Pic. 13 liefen. Tot. 25:10, Pl. 14, 28, 18:10. —
Brix de l'Yonne. 5000 Fr. 3600 Meter. 1. Leclerc's Duc de
Dantig (Lasus), 2. Antonello, 3. Memue Ménage. 6 liefen.
Tot. 32:10, Pl. 16, 16:10. — Prix de l'Auxerrois. 4000 Fr.
2800 Meter. 1. M. Descazeaux' Viscuit II (G. Witchell),
2. Duorum II, 3. La Pintade. 12 liefen. Tot. 41:10, Pl. 18,
28, 62:10.

Luftfahrt.

Der Melbeichluß für ben Bafferfluggeng-Bettbemerb in Barnemfinde ift ausgezeichnet ausgefallen. Es wurden nicht weniger wie 24 Wafferfluggenge gemelbet. Davon nannten die Albatrosmerfe vier Apparate, die von Thelen, Wöhm, Arieger und v. Lockl gesteuert werden. Je bei Majchinen werden von der Flugzengbau-Friedrichsbasen G. m. b. S., Sellmuth Sirib (Albairos), E. Mumpler, Ago-Flugzengwerfe, je zwei von der Gothaer Baggon-Fabrif, der A. E.-G., sowie je eins von Melli Beeje und Derhoamburg ins Rennen geschick. Die Wettbewerbe finden vom 1. bis 10. August ftatt.

Vermischtes.

Das Drama in ben Biiften.

Bu ber gemeldeten Fluggengfataftrophe meldet man noch aus Bien: Camstag morgen 8 Uhr war ber Luftballon "Korting" von ber Ballonhalle Gifchamend behufs geronautijd-photogrammetrijder Aufnahmen boch gelaffen worden. In der Gondel batten Blat genommen Sauptmann Sauswirth, Oberseutnant Sochsätter, Oberst. Brener, Lentmant Daibinger, Korporal Dadtma, Gefreiter Weber und Jugenieur Kammerer. Der Ballon beschrieb seine Kreise in der Umgebung von Fischamend und steuerte sodann in der Richtung gegen Engersdorf und gegen den historischen Königsberg. Um 8½ Uhr war der Feldvilot Pisat mit dem Fregatienkapitän Leutnant Buchta als Beobachter auf einem fürzlich non der Leutnant Buchta als Beobachter auf einem fürglich von ber Deeresverwaltung angefauften Garman-Doppeldeder von dem Flugfeld Fischamend aufgeftiegen, um den Ballon ju verfolgen. Er umfreifte mehrece Male den Ballon und juchte ibn jodann zu überfliegen. Bei diesem Berinch ftreifte er die Ballonbulle, die einen Ref erhielt. Es erfolgte eine furchtbare Explosion. Der Bal-lon ging fofort in Flammen auf, Cowohl der Ballon als auch ber Doppelbeder fürgten aus einer bobe von etma 400 Meter herunter in die Tiefe und blieben am Abhange

des Königsberges gertrimmert etwa 10 Meter von einam ber entfernt liegen. Samtliche Infaffen des Baffons mur ben als verkohlte Leichen aufgesunden. Oberseutnant Blad und sein Begleiter find gleichsalts tot. Ihre Körper find furchtbar verktümmelt. Sauptmann Sauswirth war einer der altesten Fliegeroffiziere und feit Bestehen ber Auf differabteilung in Gifchamend biefer augeteilt worbet. Oberleutnant Pflat mar einer ber bervorragendften Relb.

Nus Bien fommt noch folgende Meldung: Bei dem Aussteine des verunglücken Luftschiffes und des Doppel-beckers handelte es sich um eine militärische Uebung, der folgende Idee zugrunde lag: Der Pilot des Doppeldeckes hatte den Ballon "Körting", dem er natürlich an Gelchwin-digkeit überlegen war, nachdem dieser einen Korsprung von einer balben Stunde erhalten hatte, zu versolgen. Es war der Zwed der Uebung, die beiden Flugzeuge einander näher zu bringen. Es ist möglich, daß das Flugzeug in-folge zu großer Annäherung an das Luftschiff in den von diesem erzeugten Luftwirbel geriet und dadurch aus der Frahrtrichtung herausgeristen wurde. Eine zweite Möglich-lichkeit besteht darin, das der Paliet die Enterneue lichfeit befieht darin, daß der Bilot die Entfernung, die ibn von dem Luftichiff trennte, nicht richtig abichätzte und der durch fallsch mandvrierte. Um Orte der Antalirophe iptelen lich berdzerreißende Szenen ab. Berwandte und Angehörige der Abgestürzten umftehen weinend die Unglückstelle, unter ihnen die Frau des Oberleutnants Sochitätter, der erst vor einem Monat geheiratet hatte.

Aurze Radrichten.

Grubentataftrophe. Gine Grubenfataftrophe ereignett fich auf ber Grube Bieille Marihane bei Lutich. In eines Ticfe von 600 Metern brach plotlich ein Brand aus. Den Metturgemannicaften gelang co, ctwa 200 eingeichloffent Bergleute an die Forderstelle au bringen. Man begt die Befürchtung, daß noch etwa 200 Bergleute eingeichlossen find. — Ein ipatered Telegramm bejagt: Abends gelang is. 200 Bergleute ju retten, die fich noch im brennenden Schacht befanden. Aur ein englischer Arbeiter verbrannte im Maichinenraum.

Rugenigleisung infolge Dammunierwaschung. Man bes meldet aus Bubapest: Insolge Unterwaschung bes Dammes durch Sochwasser untgleiste ein Eisenbahnang bet Darled Die Walching und zwei Wagenage gestellt bie Faciad. Die Maidine und zwei Baggons frürzien Boidung binunter. Der Zugführer und amei Paffagiert murden ichwer verlett. Mehrere Baggons murben fe

Lette Drahtnachrichten.

Ein Deutscher in Reapel erschoffen.

Die Unfiderheit bes Lebens und Gigentums Reapel hat wieder ein Opfer gefordert. Geftern mutte dort der deutiche Groffaufmann Emil Dies ericoffen.

Die albanifchen Rebellen.

Bite dem "Corriere de la Sera" aus Duraggo tele graphiert wird, follen bie albanifchen Rebellen Barlamts tare erffart haben, daß die Aufftandifden wohl mit Europa, nicht aber mit dem Gurften verhandeln mollen.

Gin Dampier mit 300 Baffagieren gefunten.

Mus Rew : Dorf wird und gedraftet: Der Diffiffippie dampfer "Majefin" mit 300 Ausflüglern, meift France und Dadden, fant infolge Auffahrens auf eine Rellen flippe in ber Rahe von St. Louis. Obwohl Sille rafd ans Stelle war, befürchtet man große Berlufte an Menichen leben. Die Bahl der Ertruntenen wird auf 200

Volkswirtschaftlicher Teil.

Industrie.

Bom Duffeldorfer Avhlen: und Roheisenmarkt. Die seldorf, 19. Juni. Die Absahverhältnisse auf dem gebt ien markt waren mit Ausnahme von Feinkolien in Koks befriedigend. Die Roheisen albichtlisse find iolge der Freigabe des Berkaufs für das dritte Sterieliahr lebbasier. Stabeisen, Bleche und Formeisen fill. Preize blieben unperänder! Breife blieben unverändert.

Borfen und Banten.

§ Banffrach in Bien. Bien, 19. Juni. Der Inhabts der feit 1836 beitebenden Bechfelhube Firma Plewan. Cobn, Guftav Schober, wurde unter der Beichulbtaund. Depotunterich fooren verbe unter der Beichulbtaund Depotunterichlagungen verfibt au haben, gen baitet. Die Firma fiellt e be ute ihre Jahlungen ein. Die Baffiven betragen 6 Mill. Ar, und bestehen groß-tenteils aus Spareinlagen fleinen Gene Gefficen tenteils aus Spareinlagen fleiner Leute, Die Aftivet follen angeblich 5 Mill. Ar. betragen.

Telegraphische Kursberichte.

Berlin, 29. Juni, 8 Uhr nachm. Rach börfe. grebitaftien — Danbelsgesellschaft 150.— Deutsche Bant 286%.
Distonto-Kommanbit 185.37. Dresbener Bant 147.12.
bahn — Ganada 198%. Bochumer 221.25 Laurahitte 148.
Gelsenfirchen 181.50 Harpener 177.37

Wellenfirchen 181,50 Warpener 177,37		ours.
Baris.	BL Qurs. 28t. 84.45	
Sprog. Mente	Chicken	97 10
3prog. Italiener	97.10	1
spros. Ruffen fon! I u II	89.10	89 20
iproj. Spanier	89.30	80.90
iprog. Türfen (unifig.)	80.60	198.50
Türtische Lofe	195	516.
Metropolitain	518	613.
Banque Ditomane :	605	1722
Rio Tinto	1716	21.
Chartered	21	
Debeers	417	43
Eastrand	48	54.
Goldfielbs	54	151.
Randmines	151	regelman

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanfialt C. m. b. d.
(Direction: Seb. Riedner) in Biesbaden.
(Gbefredafteur Bernbard Grotbus. Merantwortliche Bolitif: Bernbard Grotbus; für Feuilleton und gbrieße wirtschaftlichen Teil: i. B.: Carl Diebel: für den anseigenleit redaltionellen Teil: Carl Diebel: für den Anseigenleit Billu Schubert. Sämtlich in Biesbaden.

es wird gebeten, Briefe nur an die Redaftion nicht an die Rebatteure verfonlich an richten.

Bernhard Samson Bankgeschäft, 3

Ausführung Jeglicher Börsenordres zu coulantesten Bedingungen

Spezialgeschäft: Parini Spezialgeschäft: Prämien- und Serienlose.







Aus dem Reiche der Frau.



Die jungtürkische Frauenbewegung.

Derleutnant Jamail Saffi Ben Temfig-Berlin. Gerne geben wir bier diefe charafteriftifche altturfiiche Stimme wieder, die deutlicher als lange Abhandlungen von den in der Türfei jest geführten fulturellen Rampfen Beugnis gibt und jugleich burch die eigenartige form ibrer Reugerungen eine Art von Rulturdofument ift. Die Redattion.

Sabe ich fiets mit Intereffe die Auffane in ber Preffe verfolgt. welche fich mit der iftrliichen Fronendewegung beschäftigen und wahrgenommen, wie die Bestrebungen der odmanischen Francenwelt seitens der deutschen Beser und Leferinnen eifrig verfolgt werden. Im Großen und Ganien wird der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die Bestrebungen unseren Damen auf dem Gustigenden Alfabehrebungen unserer Damen auf dem auffteigenden Afte beariffen find und daß dieselben in der Türket fait überall ampathijd begrüßt werden.

Bon meinem Standpunste aus muß ich jedoch auf die verschiedenen Berfügungen des Scheichs liel Islam hindelsen, wenn ich auch persönlich mit den Bestrebungen der klamitischen Frauenwelt im Prinzip einverstanden bin; muß ferner dabei als Angehöriger einer fremden Ration betonen und seintellen, wie weit bei aller Ausgeblariset und Alexanderieden, wie weit bei aller Ausgeblariset und lartheit und Reformfreundlichfeit ein großer Teil der Geseilheit und Reformfreundlichteit ein größer Zeit der Geildeten unseres Bolkes von dem Grundgedanken eurodilder Freiheitsbegriffe und den Rechten der Geichlechter noch entfernt ift. Ich kann mich des Eindrucks nicht erwebten, daß es noch lange Zeit dauern wird, che in der Birklichkeit eine Brücke über diesen unendlichen Abgrund iet Anflesten geschlagen werden fonn.

Dieflichfeit eine Brude uber biefen unen bet Auffassung geschlagen werden fann.
Rachiehend unterbreite ich den deutschen Lesern einen Bliefenen Brief des Jakub Kadri Effendi", der als Schrifteller und Gegner der Franenbewegung am 28. April dieses Institute und Gegner der Franenbewegung am 28. April dieses Institute ihm gestenden Ansteller Bahres eine Entgegnung auf einen ibm geltenden Anfeitens einer Frauenrechtlerin betreffs ber Reformen der tarfifden Frauen in turfifden Zeitungen veröffent-lichte. Um den originellen Eindrud nicht abzuichwächen, habe ich, abgesehen von fleinen Abanderungen, an der Greibmeife des Originals feinerlei Berbefferungen vor-

Der Brief lautet wie folgt:
"Auch Sie, ichone Frau, baben während der Freiheitsinge und auch noch später ungestraft unnütze Worte gebrochen, und ich war traurig, als ich Sie von dieser allgeneinen Aransbeit ergrissen sah, welche darin bestand,
indisch Phrasen und Worte in der Deisentlichkeit ausinstructen. Fortickrit! Zivilisation! Reform!... wie sam es nur, daß diese sur Sie als Frau
die Langweise gudte oder wenn Sie mich angreisen wollten Wiederholten Sie diese Worte, die Ihnen ausweinend
in wiederholten Sie diese Worte, die Ihnen ausweitenend
in teizend sind; Sie, die Sie aussichließlich die Feinbeit in
kren Bliden und Ihrem Lächeln, sowie die Eleganz in
wem Austreten besinen! Wenn Sie doch nur würzen,
wie untendlich weit solche Worte von der wahren Jierde Der Brief lautet wie folgt: and Anendlich weit folche Worte von der wahren Bierde

Als ich Ihnen einsmals in früheren Zeiten die Wahrkeit lagte, waren Sie sehr bose auf mich geworden. Sie
keinten, meine Ideen ftänden nicht auf derielben Ituse wie
die Idrigen und ich könnte Sie nur deshalb angreisen;
sie glaubten, ich hätte als Wann auf Ihre Bestrebungen
mit Geringschähung und Hohn geantwortet. Als Sie mich
ragten: "Bie sollen den die türkischen banüms
tin ?" "Bie sollen den die türkischen banüms
die jie augenblicklich sind, sie sollen feine Beformen erftreben."

Benn es Ihre Ergiehung und feine Frauenhöflichfeit trlaubt batte, wurden Sie mich, fo weit ich es beurteilen inn, auf diese Antwort bin am liebsten aus Ihrer Bobnung ingene die ger von neusgeworfen haben, 213 Gie mir jedoch eine ber von then leibenicaftlich verfochtenen Ideen flarmowen leidenicaftlich versochtenen Ideen flarmachen in, sching mein Derz unwillfürlich schneller infolge Blides von Ihnen, der mir klarmachte, daß alle

Ibre Ausführungen nur leere Phraien feien. Ich erinnere mich, icone Frau, dag ich mich eines Tages budte, um Ihr hingeworfenes Talchentuch aufzuheben, wobei ich Ihren einfadenden und ermutigenden Blid fab.*)

Bei der Berteidigung Ihrer Ideen bemerfte ich einen abuliden Blid, wobei Gie, icone Gran verluchten, ben auscheinend von felbit fich entblogenden Sale mit Ihrem dunnen Schleier gu verbeden; Ste geinten dabei aber ein ernithaftes Weficht und ichtenen febr bei ber Gache gu fein.

Richt wahr, hanum effendi! Gie ieben ein, daß die Frauen boch fehr ernft bei der Sache fein muffen, wenn fie bei jolchen Gelegenbeiten kofeitieren und ihre gange Aufmerksamfeit auf ihre Rleidung und die des Anderen leuten konnen!!!

Benn aber die Frauen für etwas Bichtigeres als für das Kofettieren und den Zuftand ihrer Toilette auf der Belt find, so wird es wohl das Singen von Biegenstedern und das Märchenergählen für ihre Kinder sein ...
Jehr glauben Sie wieder, daß ich mich über Sie luftig mache? Ich schwore Ihnen aber bei dem feinen Schleier, der Ihren schwore Roben verbirgt, daß ich wirklich aufrichtig und in vollem Ernfte spreche! Jawohl. Wiegensteder und Märchen, ichbue Frau! .. Benn ich eine Tochter hätte, würde ich mich bemühen, diese nur für Trougen habitungten Gegenschafter Frauen bestimmten Eigenichaften bei ihr au vervolltommnen und auszubimen; ich wurde fie lebren, wie man
dem Baterlande ein edelmütiges und geliebtes Mitglied
erzieht, wie man seinem eigenen Linde mit der schönften
und wohlklingendften Eprache Märchen erzählt und wie man mit ber melobifchien aller Stimmen Biegenlieder fingt. Und warum? Beil eben biefe in allen Ihren Gefprachen mit Cehniucht, Begierbe und Sorgfalt ermabnte "Civilifation", welche Gie jest ale eine nene Gottheit verebren, aus den Biegenliedern und Marchen ber Greuen entftanden ift, wie beifpielsmeife auch manche Civilisation burch bas Rofettieren ber Augen einer Fran jugrunde

Bemuben Gie fich nicht, umionft die Grande gu erforigen, welche die Menichen nach vorwarts und nach oben, nach rüdwärts und in die Tiese treißen, denn sie, die Frauen, sind es selbs, welche, ohne es zu wissen und zu wollen, die Urjache zu all diesen Vorgängen bisden und auch siets bleiben werden.

Ginige türfiiche Damen, ju denen, wie ich jehe, auch Sie gehören, werden von Furcht und Schreden befallen, fobald fie erfahren, daß es mit dem Reiche abwärts geht, und daß das Land vom Unglich verfolgt if. Die Folgen dieser Angit treten darin zutage, daß die Frauen ihr Sein verlagen und sich an Männerversammlungen beteiligen. Sie wollen mit den dortigen Menichenmassen zusammen gegen unbefannte Horizonte in die Ferne ziehen und vergesien dabei ibre einentliche Pflicht: Stehen, Barten, Zuruchbleiben und bie-Burudbleiben! Ja, Jurudbleiben und biejenigen, die blindlings nach porwärts haften, von der Gefahr gurudbalten! Die Fran muß unter allen Um-ftänden gurudbleiben, damit der nach vorwärts ftrebende Mann mit Sebnsucht gurudblidt und an die Seimat und die Ramilie benft,

die Franzen find die einzigen Beichützer der Araft der Nation, nämlich der Neberlieferungen. Sie sind die einzigen Bächter der Biege der Zivilifation, d. h. der Kamilie, des Gaules! Ich bin der Meinung, daß das zwanzig Jahre lange Barten der Benelope am Sickrahmen, diese Folge der Irriaheten des Odvssens, eine der erhabensten Taten der Franzen darsiellt.

Sehen Sie, das alles habe ich Ihnen sagen müssen, hanüm effendi! Ich wollte Ihnen meine Unischuld beweisen und habe Ihnen webe getan. Vielleicht halten Sie mich jeht für einen Schwäher und unangenehmen Planderer? Ich kann aber doch nichts dafür!

Colde Geiprache, wie wir Gie geführt, bemirten nur, daß die Grau nichts mehr fur das Saus übrig bat, auf boic Webanten fommt und daß der Dann unverträglich wird. Mann und Frau find nach meiner Anficht nicht bagu geschäffen, fich gegenseitig über folche Themata ausgu-

Benn Gie mir in Butunft nicht mehr webe tun wollen, io bitte ich Cie, für das nächfte Mal bei unferem Bufammentreffen mir nicht bie hochflingenden Borte wie "Breibeit", "Reform" etc. etc. ins Geficht an ichleudern. . .

Sollten Gie mir fonft nichts au fagen baben, fo totettieren Gie lieber mit mir und vergeffen Sie ja nicht, Ihren durch Bufall entblogten Sals mit bem bunnen Schleier au verbeden

So tonnen Gie bann frundenlang ichweigen - - -1"

Allerlei Reues von der Sommermode.

Der Sonnenschirm ift, gleich dem Fächer, ein (Begenstand, der gar nicht so leicht auszuwählen und zu bandhaben ift, besonders jest, wo es bei der Kürze der Röcke nicht mehr nötig ift, diese anzuheben, und infolgebessen der Sonnenschirm mit mehr Leichtigkeit und in einer ausichenderen Art und Weife als früher getragen werden muß. Benn der Connenichirm am Morgen gum Schneiber-fleide getragen wird, foll er gang einsach fein. Der Stod gleicht mehr ober weniger einer Reitpeitiche; am Griff bealeicht mehr oder weniger einer Reitpettiche; am Griff befindet sich eine einsache Lederschlinge, jodas man den Schirm lose am Handgelent berabhängen lassen kann. Sehr gern trägt man ihn auch einsach unter den Arm geklemmt. Die eleganteren Sonnenschirme für den Rochmittag trägt man dagegen ganz anders. Sie haben ganz lange Stöcke, wie sie im achtzehnten Jahrhundert Mode waren, und mit ihnen nödelt die moderne Bariserin einher wie eine Rochodome. Huch ber Schirm bes zweiten Raiferreiches lebt mieber auf. Gein Griff besteht aus Berlmutter oder feingeschnittenem Elfenbein. Die Borliebe für einsache Farben, weiß oder ichwarz, bat fich auch auf den Sonnenschirm erftrect, und in findet man denn Zusammenftellungen in diefen beiden iv findet man denn Zusammenstellungen in diesen beiden garben, die sehr elegant wirfen, wie zum Beispiel einen Schirm aus weißer Seide mit einem Saum aus schwarzen Chantillyspissen, oder einen anderen aus weißem Seidenzillas, der mit leicht gefräuselten Fallen aus schwarzem Tüll verziert ist. — Die Kürze der Röde hat ober nicht nur auf die Sonnenschirme, sondern auch auf die Schu be einen großen Einstuß ausgescht. Das Oberleder ist turz, aber sie sind doch nicht so weit ausgeschnitten, daß man die ganze Justorm ersennen könnte. Die Schube, die man nachmittags trägt, besiehen aus lackertem Riegenseder mit Stossenlagen aus hellem Tuch in der Farbe gegerbten geders oder in Grau. Manchmal sind auch die Abfähe mit demielben Stosse dedect; dies ist zwar nicht sehr praktisch, aber hübsich. Morgenichube aus Spihenstoff, die vor vierzig Jahren sehr viel getragen wurden, sommen seht auch aber hübich. Morgenichube aus Spigenstoff, die vor vierzig Jahren sehr viel getragen wurden, kommen sept auch mieder in Mode; ja, sogar Sandalen sindem sich. Ihnen wird indes keine große Zukunst prophezeit, denn wer Sandalen tragen will, muß vollendet gesormte Jüße haben. Die Abendichube haben oft eine schmake Lederichnalle an der Seite, die mit Diamanten beseht in. — Eine große Reubeit ist der schörnenartige Gürtel, der in fühnem Falkenwurf breit um den Leib geschlungen wird und dessen Enden in Baris auf der Rückeite, in London vorne gekreuzt augevordnet werden. — Zu den Sutgarnituren ist als weitere Reuheit die Beintraube hinzugetreten. Man sieht iest vit ditte, die mit ganzen Bündeln von Beintrauben oder auch mit Girlanden von Beinlaub in grüner oder vurpurroter Farbe beseht sind. Daß überhaupt andere Farben als Beiß voer Schwarz verwendet werden, ist ziemlich verwunderlich bei der seht alles beherrichenden Vorliebe sur Beiß und Schwarz. Doch die preußlichen Farben, die his zeit und Schwarz. Doch die preußlichen Farben, die Kieß machen müssen seiner den Modesarbe Blay machen müssen. Es ist dies ein neues Grau, die Karbe des zu Bulver gestoßenen Bimssteines. Vorläusig sieht man nur und Maß geschnitzen Sanksen einerschlieber in dieser Varbe und kand Maß geschnitzen Leinensselber in dieser varbet und kand Maß geschnitzen Leinensselber in dieser ficht man nur nach Dag geichnittene Leinenfleiber in diefer Garbe, ju denen lange ichwedifche Sandicube und elegante fleine Schube getragen werden muffen. R. F.

Montag. Dienstag und Mittw

werden die angesammelten

ESTE in Wolle, Seide, Wollmusslin, Waschstoffen etc.

auf besonderen Tischen zu aussergewöhnlich billigen Preisen ausgelegt.

Auf eine grosse Anzahl Reste 130 bis 150 cm breiter erstklassiger Jackenkleiderstoffe für Kostüme und Röcke mache ich besonders aufmerksam.

J. HERIZ Langgasse 20.

^{*)} Unmerfung: Taidentuchiprade: Gewiffe türfiiche Frauen laffen guweilen absichtlich das Talchentuch fallen; der Mann bebt dasielbe auf und folgt in einer gewissen Entfernung bis zu der Bohnung oder dem Sauie, wohin die Fran fich begibt. Zuweilen enthält das Tuch auch einen Brief nebst Adresse.



Literarische Rundschau.







Abenbliche Saufer, Roman von E. v. Repferling. G. Gilder

Abendliche Däuler, Roman von E. v. Aenserling. S. Filder Berlag, Berlin 1814.
Die abendlichen Säuler sind durchweg abelige Däuser. Shwir nun auf Schloß Paduren sind oder bei dem Baron Bort auf Bisow oder bei Dieh Egloß, dem Derrenmenichen, oder bei dem Reinen blonden Dachfaulen, siberall wehr die gleiche Luft. Ile frische Walde und Biesenlust draußen und die stodige Atmosphäre drinnen in den berrickaftlichen Gemächern. Draußen berrsch die ewig sumae Ratur, drinnen eine alte, midde Kuliur. Ind wenn es den Jüngeren da brinnen zu eng geworden ilt. so eilen sie sow, wei es die Goethe beist grafc aufs Ferde, mit tiesem Atemaus." Denn det den alten derren und die den Annen. die soweniena und Schicklickeit, in Tradition und Pilickt des Daufes Götter veredren, da sind die tiesen Atemailae vervönt, wie die lauten Borte, die eigenschaften und die Esssisisserregungen. Und wenn in dem engumickriedenen Kreis der Anschaumsen und der Empfindungen ein wensa Verwortung und Bertreung kereingebracht wird, in das dern von Kaltrada, der dausdaten, und in das daus des guten Dachdaufen, so geschieht es durch Endichter auf Echarikantentwährer Allein der verlinker Zwischen alle und ber Kabischer auf Gatos und Zeldstmord. Ind dam aeht alles wieder seinen Andere veinliche Zwischenfall mit dem Kandidaten und der andere veinliche Swischenfall werden schnell und korrett erledigt durch Lod und Zeldstmord. Ind dam aeht alles wieder seinen und een Kandidaten und der Milken Lod und Selbstmord. Ind dam aeht alles wieder seiner unbiene Sana und geschlossen wird den Kantabischen gerase, der Kater Beise und der Allein der verlächen der Darfüllung. Kein Kort zu viel, keine Au weiner liebt, ist ein gana bervorragendes Bert. In der Schilberung sowohl wie in der Darfüllung. Kein Kort den viel, keins Au weinen die in der Angelen und ber Kater Beise und der Milken erinem Blade. Die Rentschen in des Autors ein bischen verschoffen und der Kater der den kannen der Darfüllung. Der Kreis, in der Schilber der Greisburch aus der Russer, die kort der Kater der d

Pena Chrift. Mathias Bichler. Roman. Geheftet 4 Mf., in Bappband 5 Mf. Berlag von Albert Langen in Rüncken.

Leng Chrift, deren erstes Buch "Erinnerungen einer Neber-flüssigen" ein io großes und berechtigtes Austiehen erreate und in ber Berfallerin ein bervorragendes Ernählertalent vermuten ließ, hat mit diesem neuen Roman die in sie gesehen Oosstungen glänzend erfrisst. Ed ift wieder eine Erzählung auß ihrer deimat, den baverlichen Bergen, deren nweiter Teil in Alt-Müncken spielt, und sie kommt an künstlerticher Kraft, an Lebendigselt und Bahrhaftigseit der Darstellung wohl dem Besten gleich, was wir auf diesem Gebiete haben. Echilderungen wie die Ingendzeit des Mathias, der Brand des väterlichen Ooses, seine Abenteuer als Dandwerlsburiche, als sabrender Schmierensonddiant, als Malergest und schließlich seine Entwicklung aum Künstler – aum Vildelichlich eine Entwicklung auch der einschlung auch der einschlich eine Entwicklung aum Künstler – aum Vildelichlich eine Entwicklung aum Künstler – aum Vildelich eine Entwicklung auch eine Entwicklung eine Entwicklu

ergreisend und andererseits von so köstlichem Dumor, das sie au unmittelvarer Anteilnahme awingen.

Pangens Wartbücker. Band 1: Ludwig Thoma, Assesseiten:
Band 2: Max Dautbenden, Der Garten ohne Jahresseiten:
Band 3: Annt Damiun, Abenteurer: Band 4: Selma Lagerloi, Die
sieben Zodisinden: Band 5: Grazia Deleda, Sardische Geschicken:
Band 6: Beter Scher, Die Kluck ans Berlin. Iedes Bändchen
in Vappband 1 Mart. Berlag von Albert Langen in München.
—Kür diese neue Serie villiger Bicken mich man dem Berlag Albert
Pangen dansdar sein: Durchweg aute. ia wertvolle Literatur
bietet er sür wenig Geld in geradem musterhafter Auskatutung,
Biele werden sich irveuen, in bilizen Ausgaden andgewählte Stüde
der besten Autoren des Berlages Langen erwerden au fonnen. Der
Aniang ist vielversversiende. Andwig Ihoma's "Assestum der
heiten Autoren des Berlages Langen erwerden au fonnen. Der
Aniang ist vielversversiende. Andwig Ihoma's "Assestum der
hommen war, wird mit seinen lustigen Geschickten auch in neuer
Gestolt seine alte Instruct bewahren. Max Dantbenden in
Christischen Rowellen "Der Garten ohne Jahresseiten" vertreten.
Beine originelle und wertvolle Brolatunt wird durch diese billige
Bändschen allgemein erfannt und bewindert werden. Annt Dansiun's Erzählungen sind weniger besannt als seine Romane, und
doch sind es wundervolle Erzengnisse einer seinen und harten
Kurft. Die in dem Bändchen "Benneurer" unsammengeliehen
Geschickten werden leden vassen und entwissen Leinen Langend berind der schoniken, und gewis darf auch diese Kändchen auf einen
geschickten werden leden vassen und erweite Schen. Aben der sehn dereits weilöfs berühnten Erzählungen und Leanden ein das Bändchen als einer
Geschickten werden leden vassen Abenteurer" unsammengelicht. Die sehne Bandchen Zusisseleichner Erzählungen and beies Bändchen auf einer
einige der schoniken, und gewis darf auch diese Kanden er geber geschen er Bister versählungen and ihrer deine Rome eine Kelde ausgezichneter Erzählungen aus bertin bar dere Scherlängt vorreißen zu muschen e

neier imme Indererine baid in der Beite idres Anfalas lott "Bifing-Büder". Bagemutig, siegessicher flinat der Litel dieser im Berlage der Bifing-Büder" Boit u. Dermüsser. Bremen-Leiden, erschienenden Serie gebundener "Ein-Marf-Büder", Nomane unterer besten, modernen Erdöbler in einer geschmadvoll vornehmen Andstattung. Die Zammlung wird vielvertvrechend eröffnet mit dem Koman "derr und drau Biedemann" von Claa Boddrick, einer söftlichen, von Empfindung, dumor und icarfer Characteriserungsgabe dittierten Geschäckte der kervorragenden Bildnenkinstelerin, die sich anch so schnell literarisches Ausleden erward. Ein Plick in das Prontamm des Beriages lehrt, das es sich bei den "Biffing-Bückern" nur um vollgalltige Literaturwerfe dandelt, nicht etwa, wie dies öster bei solch bisligen Ausgaben der kall ist, um ausgegrabene Augendssinden befannter Schriftsteller. Bir sinden in der Keibe der annächt zu Borte sommenden Austoren, um nur einige zu nennen, vertreten: Ida Bon-Sd. Dora Dunder, Otto Ernit, Lauf Erabein, Vaul Liedan, Audolf Bresder, Alaus Kittland, Boliker-Schulte vom Krüftl. E. G. Ergeliger, Veinz Tovote, Arthur Zawv. Das genigt som aus Emplehlung. Mödthe das kitivolle Weitingerschiff, das so geschmadvoll den

Einband somilät, ein recht "glüdbaftes Schiff" für das verdienspolle Unternehmen werden, das wertwollte Unterkaltung für so beiseidenen Preis dietet.

Uniere ekbaren Stilse und ihre Berwertung. Beschreibung der wichtigten ekbaren Schwämme, sowie der giftigen und verdäsitigen Pilse, mit denen eine Berweckslung möglich ist. Nie 108 ausgewählten Rochresevten. Kon Curt Schüler. Mit 8 Farbentaseln und 32 Abbildungen im Text. Frankfurt a. D., Berlas von Trowisisch u. Sohn. Gebunden 2.00 Mt.

In einer sorgiältigeren Kenntnis der verdreiten ekbaren Vilse wild dieses neue Pilsbuch beitragen und dadurch der satischen Kurcht vor Bilsvergistung entgegentreten. Zeil der elibaren Vilse gesammelt wird. Ein untrügliches Mittel die anten von den gittigen Arröht vor Vilsvergistung entgegentreten. Zeil der elibaren Pilse gesammelt wird. Ein untrügliches Mittel die anten von den gittigen Arröht vor Vilsvergistung entgegentreten. Zeil der elibaren Pilse gesammelt wird. Ein untrügliches Mittel die anten von den gittigen Arröht vor Bilsvergistung entgegentreten. Die eliber eine Arroht der Kerfaster aus ihrtiglich und beicht verschäftige bei der Kerfaster ausführlich und leicht verschährlich, unterstüße der Kerfaster ausführlich und leicht verschährlich, unterstüße der Kerfaster ausführlich und leicht verschährlich und eine arohe Reibe von Textabilihnnaen. Auch die Aristen und eine arohe Reibe von Textabilihnnaen. Auch die Stalen und eine arohe Reibe von Textabilihnnaen. Auch die Stalen und eine arohe Reibe von Textabilihnnaen. Auch die Stalen und eine Arohe Berwechslung ausgeschlossen ihr den Prolitur verschiedener Vilsarten gegeben eingesend in Wert und eine kanden der Vilsarten gegeben eingesend in Wert und Verlitur verschiedener Vilsarten gegeben eingesend in Verzund ein Verzund gegeben der Verzund eine Verzund gegeben der Verzund geg

Jie Münchner Kabresansfellung im Königlichen Glaspalat unterzieht Dr. B. Burger in der venellen Kummer (2703) der Alluftrierten Leitung (Verlag J. A. Beber, Peipusia) einer einsehenden und iehr interesionten Bürdigigung. Den Text untersichten eine Kusahl andaezeichneter Renroduktionen nach ischenden und ehr interesionter Renroduktionen nach her inderen eine Ausahl andaezeichneter Renroduktionen nach ber innerung an den dentlicheduktionen Kreis von 1864 tult der recht innerung an den dentlicheduktionen Kreis von 1864 tult der recht innerung anden den dentlichen Kreis von 1864 tult der recht innerung anderen und der under den Kreiseln nach während von anderen interesionten Artikeln nach der erwähnen wären: "Antichtische und Gewittergeläut". Die erwähnen wären: "Antichtische und Gewittergeläut". Die verwähnen waren: "Antichtische und Brauch". Mach und der moderne Mensch von der Hollen und fich erlund von der Gegeten willen, um sich aestung durch lehr ause um Zeil ganzseite wiesen willen, um sich aestung durch sehn nach das des vonen Großervogs Abolf Kriedrich von außerdem noch das des vonen Großervogs Abolf Kriedrich von außerden nach der Kriedrich von den Kriedrich in Minchen Leiten. Milder der Honke sind die von den Kriedrich von des des denischen erwähnlichen Kriedrich aus der Kronleichnamsvrozessisch in Aballen kaisers auf Schloß Konnonlich, von den Känger der Wennelland des Kriedrich der vorsiben und der Kriedrich von den Kriedrich der vorsiben nach der Kriedrich von den Kriedrich der vorsiben des Kriedrich gestellt der Kriedrich der Kriedrich der vorsiben der Kriedrich der Mariet werden des kriedrich der Kriedrich der Kriedrich der und der Kriedrich der Verschlage in Bamastus untere Krauen besonders berühren. Einen Berühren der Anneten Berühren der Kriedrich der Wennellage in Damastus untere Krauen besonders berühren. Einen besonderen Schallen untere Krauen besonders berühren. Einen besonderen der vorsiber weiten der Kriedrich der Minchellen unter Kriedrich der Wennellage in Damastus unter Kriedrich der der

PETSI wäscht und desinfiziert Säuglingswäsche Henkel's Bleich-Soda

Gartenschläuche

in langjährig bewährten guten Qualitäten, sowie neue Spezial-Konfektionen empfehlen billigst

Spezialgeschäft für Gummiwaren. Telephon 227 u. 6527.

Taunusstrasse 2.

Auto-Vermietungen.

Drudenstrasse 6 H. Heuser Telephon 4050

Vermietung von Luxus - Autos für einzelne Fahrten für Tage, Wochen u. Monate.

Auto-Taxameter-Betrieb.



E

Preisgekrönt auf allen bisher beschickten Ausstellungen



Bekannt scit 173:

Erstklassiges natürliches

Tafel- und Gesundheitswasser Ohne fremden Zusatz. Ohne Ausscheidung.

Verstärkt mit nur eigener natürl. Quellen-Kohlensäure. Man verlange überall ausdrücklich "Ober Seiterser". Hauptniederlagen:

für Wiesbaden u. Umgeg.: F. Wirth, G m, b. H., Wiesbaden Mineralwasser-Grosshdl. Telefon 67,

für den Rheingau: C. Hoehl, Eliville, Telef. 15, W. Heymach, Rüdesheim. Telefon 22



Zur geff. Kenntnisnahme!

Während des Umbaues und der Vergrösserung meiner Geschäftsräume Langgasse 6 wird der Ladenverkauf nach

35 Langgasse 35, Ecke Bärenstr,

Jacob Müller, Pelzwaren-, Hut- u. Mützenlager.

(früher Firma J. Hirsch Söhne) verlegt.

Webergasse Wäschehaus Werner Webergasse Ecke Langgasse. Webergasse

Billiges Angebot für die Reisezeit!

Blusen 30-50% ermässigt.

Damen - Wäsche und Bade - Wäsche sehr billig - auf Tischen im I. Stock ausgelegt.



Vertreter: Emil Kölsch, Kalser - Friedrich - Ring 62.



Moderne Herren- und Damenschreibtische in liber 100 Modellen von Mark 50 .bis 300 Mark.

> Bücher-, Noten- und Phonolafchränke.

liedr. Preife Weitgeh. Garantie!

Hermann Pauli

Rheinstraße 33.

Ausstellungsräume in mehreren Stockwerken. minumm

aber zur Kräftigung Milch trinken sollte, der versuche cinmal Dr. Axelrod's Joghurt. JOGHURT

Der vorzügliche mildsäuerliche Geschmack und dle@berraschendheilsameWirkung machen Dr. Axelrod's Joghurt zu einem unentbehrlichen Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene,

D. Krafts Milchkuranstalt Detzheimer Str. 107. WIESBADEN. Telefon 659.

Niederlage: Anton Schüler, gr. Burgstr. 12.



J. & G. Adrian, - Telephon 50. -

Meheltransporte von und nach allen Plätzen. = Umzūge in der Stadt. = Umzuge in del State Umladung.

Umzuge per liftvan ohne Umladung.

4055 Kostenanschläge gratie.

wird Jeder mit Bechtei's Salmiak-Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Bafeten ju 55 und 30 Big. in Drogen und Geifenbandlungen.

Vermietung von elegantem, offenem

Luxus-Auto

W. Eichelsheim, Friedrichstrasse 10.



L. Rettenmayer,

Hofspediteur Sr. Majestät, Grossfürstl, Russ, Hofspediteur Spedition u. Möbeltransport Bureau: 5 Nikolasstrasse 5 Aufbewahrung von Möbeln, Hausrat, Privat-

gütern, Reisegepäck, Instru-menten, Chaisen, Automobiles etc. agerraume nach sogenannt Würfelsystem, Sicherheitskammern, vom Mieter-selbst verschlossen.

Tresor mit elsernen Schrankfächern für Wertkoffer, Silberkasten etc. unter Ver-schluss der Mieter. Prospekte u. Beding. gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtig. einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge,



Sprachschule (The Berlitz-School). Luisenstrasse 7

ersetzt den Aufenthalt im Auslande,

an nur die zu erlernende Sprache gesprochen und der Unterricht durch ausländische diplomierte Lehrer u. Lehre-rinnen erteilt wird. 784

Prospekte u. Probelektionen kosteni.

Erste Deutsche Automobil-Pachschule Chauffeur-Schule gegr 1904 Mainz Telef.940.

Stanti beaufsicht Kehranstalt mit onz, Stellenvermittl . Prosp. gratis.

nefucht, bas auch im Banen gebt. Bemichtsträger, von alt, Berrn, abfolut icheufrei, gefund und fromm, unter Garantie. Schriftliche Offerten mit Angabe von: Grobe, Alter, Raffe, Beidlecht. Garbe und Preis unter M. 395 an die Expedition diefes Blattes.

Mod. u. ant. Möb., Rupferftiche, Gemälde, Porsell. u. Antiquit. a. Art bill. Martiftr. 13, Lab. 1000

Everclean-Dauer-Wäsche, zu haben nur bei 6. Scappini, 4056 Michelsberg 2, 3294

Haben Sie schon den neuen

Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, sich denselben in sachverständiger Weise ohne Kaufzwang vorführen zu lassen.

Küppersbusch - Kochapparate geniessen bekanntlich einen Weltruf.
haben sich mittlonen fach bewährt und stehen hinsichtlich Solidität, Eleganz u. sparsamstem
Betrieb auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Vororte bei:

Joh. Aderhold, Ingenieur,

Technisches Büro und Niederlage moderner Koch- und Heizapparate, Rüdesheimer Strasse 17.

Spezialitat! Gur Renner. Seinster alter Holländer Käse

per Blund Mt. 1,60 empfiehlt in bervorragender Qualität 1352

Mug. Rorthever, Belikal .- Saus Reroftraße 20. Telephon 705.



kann ich Ihnen sagen, es ist unter der leidenden Menschheit eigentlich noch viel zu wenig bekannt dass

Bohnenhülsen-Tee mit so grossem Erfolg bei Rheumatiamus. Zuckerkrankheit,

Nierenleiden, Wassersucht angewendetwird. – Paket 50 Pl. Bezugsquelle für ausgesucht besten, wirksamen Bohnenhül-sen-Tee: **Drogeric Minor**, Schwalbacher. Ecke Mauritlusstr. Telephon 2454. 1281

Wegen vollft. Muflöfung des Saushaltes merben fämtliche *8415

su jebem annehmboren Breife Rübesbeimer Strafe 23, I. linfa.

- Jede Fran 4- Zne gebrauche in besond. Fällen mein viel empfohlenes Mittel M 3.50 und M 5.50. Viele Anerkennung, auch Ver-sand geg. Nachn. überall hin. Medizin Drogerie Hch. Bocatius, Berlin, Schönhauser Allee 134b.

herzliche Bitte!

Ginem noch füngeren Mann (Landen.) meines Kirchiviels, der mit seiner Kran und seinen Skindern in recht ärnelichen Lebten Lagen von seinen beiden Kilden, die ihm augleich als krahrtilike dienten, vlöblich eine verloren gegangen. Das ist im Berlauf nur weniger Jahre bereits die vierte Auch. Ber ih bereit, den Schaden wieder etwas mit anssualeichen und dem Betreffenden au einer anderen Auch au verbessen?

Gaben nimmt gern entaggen:

Gaben ninmt gern eitigegen: Etrins Margarethae. Boit Beben, Zunus. 15. Juni 1914. 1388 E. Edilp. Bfr.

Vorzüglidie Ringofensteine Redialsteine Juste rote Redialsteine Redialstein

Taunus-Dampfziegelwerke Hahn i. Taunus.

Ph. Besier

Möbel-Ausstattungen

Taunusstrasse 33/35

Fernsprecher 2127

Erbitte unverbindliche Besichtigung meiner Ausstellungsräume die mit fertigen Zimmern auch In einfacher Preislage eingerichtet, auffallend billige Preise aufweisen

Herzogl. Braunschw. Baugewerkschule Holzminden. Errichtet fochbau Derpflegungs- Tiefbau C. Gaarmann

Direft importierte Sabanna Bremer, Hamburger u. Holländer Cigarren,

empfehle in großer Auswahl zu billigen Breisen. 054 W. Biekel. Lauggasse 20.

200Pflanzer-Zigarren umfonst!

Ranften wieder Gelegenbeitspartien und versenden daraus, solange Borrat reicht. 200 7-Big. Sigarren f. 11.95 Mt.. 200 ft. 8-Big. Sigarren f. 12.95 Mt., oder 200 hocht. 10-Big. Bigarren f. 14.95 Mt. Außerdem geben 200 Pstanzer Sigarren grafis für Weiterempiehtung, Alfo diesmal 400 Jig. f. 11.95, 12.95 oder 14.95 Mt. Mur wer dis 28. ds. Mis. deftellt, erb. die 200 Etild umfonst. Garantieichein: Bei Richtgef. Geld aurüd. Gade u. Co., damburg 36. ***********

Bur ben Bertrieb einer neuen febr billigen

Automatischen Personenwage deren Berfaufspreis nur MR. 245.— bei febr tulanten Bablungsbedingungen ift, sucht Attiengesellschaft einige

tüchtige Verkäufer

acgen hobe Brovifion. Offerten unter 3. 29. 13696 beforb. Rubolf Moffe, Berlin SW. M. 376 ************

J. CHR. GLÜCKLICH

Telephon 6656 Wieshaden Wilhelmstrasse 56 Immobilien, Hypotheken, Finanzierungen, Vermietungen, kostenloser Wohnungsnachweis.

Sohen Rebenverdienit

f. iederm. d. nur leichte Jandarb. i. eig. Deim. Arbeit nehme ab u. sable fof. aus. Muft. u. Anseit. g. Einsend. v. 50 Bf. frt. Nachn. 30 Bi. m. Instit. Wintler, Ründen 111, Dachauer Str. 54.

Villa,

Sigenbeim, Forfiftraße 30, sabe Dambactal, Bald, 6 Zinamer, reichl. Zubehör, Garten, außerft billig zu verfaufen. Näberes Ballufer Straße 8, Bt. 4058

Wilhelmstr. 36

Wilhelmstr. 36

Wein=Restaurant (1. Etage) Bier=Restaurant (Parterre)

2 Minuten vom Kgl. Hoftheater und Kurhaus entfernt!

Erstklassige Küche. - Hervorragende Weine. - Gut gepflegte Pilsner u. Münchner Biere. Diners von 1.75 Mk. an. Soupers von 2.- Mk. an. Nach dem Theater fertige Platten nach der Karte.

Inhaber: Rudolf Egert.

Hönigliche Schauspiele.

Oberon.
Orobe romantiche Been-Oper in
a Aften nach Welclands gleichnamiger
Dictione. Buffe von Carl Marta
non Weber. Wiedsad. Bearbeitung. Gefamientwurf: Georg von Hilfen. Melodramatifde Ergängung: Holef Schlar. Boeffe: Hofe! Lauff. Ende nach 10.15 Uhr.

Montag, 22.; Arieg im Frieden. Dienstag, 23.: Die Flebermans. Mittwoch, 24.: Die Jüdin. Donnersing, 25.: Bugmalton.

Refideng-Theater. Conning, 21. Qunt, abende 7 Uhr: Gaftipiel bes Trianon-Theaters in

Berlin unter Lettung von Oand Junfermann mit Julia Gerba in der Sauptrolle. Wenn Frauen reifen. (La part du fen.) Luftspiel in 4 Aufzügen v. Mouezo-Con und Kancen. Enbe gegen 9.30 Uhr.

Montag, 22.: Biebesbarometer. Dienstag, 23.: Biebesbarometer. Mittwoch, 24.: Liebesbarometer.

Hurtheater.

Hurtbeater.
Sonntag. II. Juni, obends 8 ithr:
Gaftpiel-Juflus den Biener
Reidens-Enfembles.
Direftion: Egon Breder und dans
Sonnenibal vom f. f. priv. Josefhäder Theater in Bien.
Das leite Abentener des
Eherlof Oolwes.
Criginal-Octefiv-Sonddle im 4Mften nach Canen Zonde von Miberi
Bogenbardt. Reate: Sans Zonnen.

Bogenbarbt. Regie: Sans Connen-thal.

1. Aft: Fenerlärm.
2. Aft: Gin unbeimlicher Gaft.
3. Aft: Jim Berbrecherkeller.
4. Aft: Das Ende vom Lieb.
Eude gegen 10.30 libr.

Montag, 22.: Go ein Gilon. (Prem.) Dienstog, 22.: Go ein Gilon.

ifär=Konzer

der Kapelle des Füs.-Regts.

von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 unt, Leltung thres Obermusik meisters E. Gottschatk. Anfang & Uhr. - Eintritt 20 Pf.

Beinftube g. Stolpereck Raturmein, aute Riide

Bingerbrück Connansaupertsberg.

Schattiger Garten, großer Coal 1500 Berf.), ff. Biere, Weine eio. Badstums, Rufitwert, Vigene Schlachtung. Fernblid auf Rhein-n. Rabo-Tal. 952 Chr. Söpfinger.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkehrsbureau.)

Sonntag, 21. Juni: Nachmittags 4 Uhr: Garteniest.

vis-à-vis den Kurpark-Anlagen.

4 Uhr: Konzert. Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister. Etwa 51/2 Uhr: Ballonfahrt der Aëronautin Frl. Kathchen Paulus m. einem Riesenballon,

Passagier-Anmeldungen an der Tageskasse. 6 Uhr: Militärkonzert. Kapelle des 1. Nass. Feld-Art. Reg. Nr. 27 (Oranien). Leitung: Herr Königl, Ober-musikmeister Henrich.

8 Uhr: Konzert. Städtisches Kurorchester Leitung: Herr Herm Irmer, Städt Kurkapellmeister. 91/2 Uhr: Militärkonzert. Kapelle d. l. Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27 (Oranien). Leitung: Herr Königl. Ober-musikmeister Henrich. Etwa 9 Uhr:

Grosses Feuerwerk. Leuchtfontäne. Scheinwerfer. Bei ungeeign. Witterung 4u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert.





empfehlen Baeumcher & Co., Ecke der Lang- u. Schützenholstr.

Bertvolle

alt. u. neuer Reifter, Antiquifalen, insvel, Movel, Rinftsegenstände preiswert au ver-faufen Sotel Metropole, 4. St. (Vift). Mont., Mittw., Freit., Samst., Sonnt v. 11—1 libr.

Künstlerische Fahnen

sche Kunstanstalt Wiesbaden

Derein für Kinderhorte E. D. Wiesbaden. Aufruf gur ehrenamtlichen Mitarbeit.

Aufruf zur ehrenamtlichen Mitarbeit.

Der Biesbadener Berein für Kinderhorte unterhält in den verschiedenen Stadtteilen 6 dorte, 3 für Mädden und 3 für Knaben, mit is 2—8 Abteilumaen, mit durchichnittlich 45 Idalingen. Die Kinder finden in den dorten in den ichnifereien Kachmitagesfünden, die sie ionst auf der Straße oder der verödeten Kohnung aufsichtelde verbringen müßten, Schuk und Bilege, sie sinden ein nahrhaftes Vesverbrot, baden Gelegendeit die Schulausgaben unter Aussicht au machen, finden Belehrung au nusdringenden unter Aussicht au machen, finden Belehrung au nusdringender Bestätigung und die Röglichfeit au beiterem Sviel. Die Gartenardeit und die gemeinsamen Svasieraänge fördern Gelundbeit und drohinn. — Aber six alles dies bedar es bilisbereite Kräfte. Eine grohe Jamen und derren wirsen bereits auf diesem Gebiet, meist einmal wöchentlich von 4—7 Uhr. Jede Indies Beschicht meist einmal wöchentlich von 4—7 Uhr. Jede Indiesbeschung mit den Kindern selbit, sei sin der Verwaltung. Anmeldung sir Räddenhorte: Rordhort, Steingasse 9, 2, Fri. Vereil, Ublandir, 16. — Berghort, Schulderschule, Frau Ricker, Abelbeidirabe 79.

Anmeldung für Anabenhorte: Blischerhort, Blischerschule, Krau Ricker, Abelbeidirabe 79.

Anmeldung für Anabenhorte: Blischerhort, Blischerschule,

Anmeldung für Anabenhorie: Blücherbort. Blücherschule. Frl. von Bin ning. Aaifer-driedricksting 38. — Tenefebort. Bebritraßenichtel. Derr Sager. Thomagir. 13. — Friedricksbort. Schule au der Lorcher Schule, dri. Weinsbeimer. Ecaruborfiftraße 1.

Befichtigung der Horte von 4—7 Uhr nachmittags.



a liefert in jedem Quantum aus eigenen, mit Quellmaffer ber: febenen Ratur-Giowerten gum billigften Tagespreife frei Saus

Wilh. Hohmann, Teleph. 946. Cedanitr. 5.

Int Danbelsregister Abt. A. ift bei Rr. 59 Firma I. Winau-Rübesbeim eingetragen worden, daß dem Kantmann Zoni Winau in Ribesbeim Brotura erfeit ift. 1413 Rübesbeim, den 18. Junt 1914. Königliches Amisgericht.

4245

Spezialausschank d. balleblen Direkt vom Fass Mainzer-Aylien-Bieres Reichh. Frühstücks- u. Abendkarte

Hotel-Restaurant

Moritzstrasse 6 (nächst der Rheinstrasse), Telephon 6565/66.

Grosser Mittagstisch.

Reichhaltige Abendkarte

zu kleinen Preisen.

Abends: Künstler-Konzerte der beliebten Hauskapelle Polley-Kissin.

100 Fremdenzim. v. 3 Mk., m. anschliessend. Bad v. 5 Mk. an, alle m.warm-u, kaltfliessend. Wasser.

Festsäle zur Abhaltung von Familienfesten, Versammlungen usw. usw.

Pilsener

0

Gehaltvoll und bekömmlich. Ein Versuch wirkt überzeugend!



Besichtigung empfohlen: Blockhauskolonie Stromberg

bei Bingerbrück. Wer mit kleinem Kapital zu einem

eignen Heim kommen will, unterrichte sich über das

Land-, Jagd-, Sport-, Schulhaus etc.

Deutschen Blockhaus-Baugesellschaft Hugo Becker & Co., Frankfurt a. M.-Süd, Kranichsteinerstr, 14.

Bom 25. Juni 1914 ab gelangen im Berkehrsbürd, sowie am Eingang jum Kurbause Kurbausabonnemeniskarien für Einwohner für bie zweite Hälfte bes Kalenberjahres 1914 gemäß ber bezügl. Bestimmungen zur Ausgabe.

Die Sauptharte koftet 25 Dik., die Beikarte 10 Dik. einfal. Garberobegebühr.

Die Karten haben Gultigkeit vom Tage ber Lösung ab. Auf Bunich erfolgt gebührenfreie Zusendung. Wiesbaden, ben 17. Juni 1914.

Das Verkehrsbüro.

Gutbürgerliches Restaurant mit vorzüglicher Küche zu mässigen Preisen.

Wiesbadener Germania- und' Münchener Bier.

Schwalhacher Str. 51. Naturrelne Weine eigener Kellerel.

Ausschankweine im Spezialglas 35 Pfg.

Cale u. Restaurani Stunde vom Neroberg

über die Melibokuseiche /2 St. durch d. Dambachtal. Herrliche Fernsicht.

National" Hotel - Restaurant Taunusstrasse 21.

Feines Wein- und Bier-Restaurant. Diner M. 1.50 und 2.—, im Abonnement billiger. Reichhaltige Abendkarte bei mässigen Preisen. Souper 1.50 M. Anerkannt vorzügliche Küche. Pension inkl. Zimmer 6.—, 7.— M. pro Tag. Thermal- und Süsswasserbäder im Hause. Lift. Besitzer: O. Weidmann.

Rüdesheim a. Rh. Restaurant Rheinha

Einzige Terrasse direkt am mit wundervollem Fernblick

Historische Sehenswürdigkeit 1911er Rüdesheimer, selbst gekeltert, glasweise. Helle und

dunkle Biere. Vorzügliche Küche. Inh; K. Bender. HOTEL RHEINSTEIN

am Rhein. Autogarage. - Stallung.

Am Dampferlandeplatz und nahe bei den Bahnhäsen den Bahnhöfen. Talaphon 30.

Grosser schattiger n. — Diners and Garten am Rhein. — Diners Soupers von M. 2.— an-

Bes.: M. Beiderlinden, Weingutsbesitrer.

NORDSEEBAD Die grune Insel

Neu: Strand-Wandelhalle 1. ca. 4000 Pr die Spitze sämtl, deutschen Nordseebäder. Tennisplätze, Reirbahn. Tägl. mehrm. Dampfschiffsvorbind. Fran-Pahrpläne grat. d. d. Bade-Direktion und bei Hansenstein & Vogler.

Kohler's Strandhotel, Hans I. Ranges. Prospekt sendet Th. Els. Nordisec-Hotel (Strandhotel). Allerersten Ranges. Prospekt ge-Hotel Bakker sens, I. Ranges, altrenommier. Bes. L. W. Bak Kalserhof am Strande. ersthis. kepris, Lifts Prospekt, Q. Kangofa, Ma

Euftkuvort Eppenhaitt l. Geid. Söhenlage (ca. 500 m. bod). ärstlich empiohlen. Kurhaus-Montesita-Restaurant

beliebter Ausstussort. Delle, freundl. Siemmer. elektreifen nute Kidde, reine Beine und Biere. Borme und false Grobett. Au jeder Tagests. Beine v. 4 . K an. Bad im Jaulie, guer. Tel. Ar. 28 Eppstein i. T.

rendsee Ostseebad

Gross-Talarz Sommerfrische und Suffkurori am Inselsberg. Ausk. Prosp. d. Kurverwaltung.

Mod Warmbadchaus mit grossem Inhalatorium. Luft-u So Beliebtes Nordseebad mit stärkstem Wellenschlag samtw., staubir Strand. Reitinatitut. Prospekte kostenlog Badeverwalt. u. d. Aanonosab. Rud. Messe. Osube d Co. u. invi

TIIIS DAUDIEN Mecklenburg.

1913:17400 Sästo. Dir. Bahrarit. Kelna Mocksephaga. Eiskin. Link.
Wainarielburg Klimat. Kurort Sadenstans.